

MUTmacher

Unternehmenszeitschrift der Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH



Titelthema:

**Schul- und Werkstattneubau für die Berufliche Bildung:
Ein neuer Lernort mit ganz vielen Nutzungsmöglichkeiten**

ab Seite 5

**Leitungsthemen:
Neue Köpfe im KBS
Schulleitungsteam**

Seite 10-11

**Schulnachrichten:
KBS Times wird gleich
zweimal ausgezeichnet**

Seite 20-21

**Im Fokus:
Lebenswege unserer
Schüler:innen**

Seite 30-31

IMPRESSUM



MUTmacher

November 2024
Ausgabe 02/2024. Nummer 12 der Gesamtausgaben.
Redaktionsschluss nächste Ausgabe: **11. April 2025**

Herausgeber:

Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH
Schulstraße 7 | 73499 Wört / Ostalbkreis
Telefon 07964 90040
info.owh@reha-suedwest.de
www.reha-suedwest.de/owh

Gesellschafter:

Reha-Südwest gGmbH
Kanalweg 40/42 | 76179 Karlsruhe

Verantwortlich:

Ron Geyer (V.i.S.d.P.)

Redaktion:

Stefanie Fensterer und Saskia Schachner
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@rsw-owh.de

Mit Beiträgen von:

Hannes Scholz, Stefanie Fensterer, Sabine O'Connor, Ron Geyer, Anita Flugrad, Jochen Zeuner, Anja Beck, Saskia Schachner, Susanne Böhringer-Labus, Marion Mögel, Daniela Payer, Annegret Hauk, Stephan Buckel, Betriebsrat, Küche

Titelfoto:

© Saskia Schachner

Druck:

Druckerei Andreas Kögler e.K., Dinkelsbühl
Auflage: 2000 Stück

HINWEIS

Wir verzichten darauf die Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH auszuschreiben und benutzen die Kurzschreibweise RSW-OWH.

INHALTSVERZEICHNIS

3 Vorwort und Weihnachtsgrüße
4 Standorte und Angebote

Titelthema

5 Neubau für Berufliche Bildung – Ein neuer Lernort mit ganz vielen Nutzungsmöglichkeiten

Leitungsthemen

10 Vorstellung: Neue Köpfe im Schulleitungsteam der KBS

Aus der Verwaltung

12 Einführung der Relias Software
13 Attraktive Firmenrabatte mit Corporate Benefits
14 Alles rund um den Schwerbehindertenausweis

Schulnachrichten

15 Angebot: Fahrt zum Evangelischen Kirchentag
15 Selbstgemachtes Apfelmus vom Küchenteam
15 Mithelfen beim Tag des Ehrenamts
16 Best of 50 Jahre Konrad-Biesalski-Schule
20 Die KBS Times ist ausgezeichnet
22 „Keine Schmierereien“ – Graffiti-Workshop
23 Hilfsmittelversorgung

Bau und Investitionen

24 Neuer Sensorikraum: Rückzugsraum für alle Sinne

Aus den Einrichtungen

25 Theater: Mit Kunibert auf der Bühne
25 „Es war einmal ...“ – Projektstage Märchen
26 Inklusiver Spendenlauf der KBS und Gemeinde Wört
27 Autorenlesung am Schulzentrum in Krautheim

Aus dem Konzern

28 Neuaufstellung im Inklusionsbetrieb KBS-AI gGmbH
28 Cateringservice der KBS-AI

Elternbeirat und Betriebsrat

29 Elternbeirat unterstützt erstmals den Weihnachtsmarkt
29 Betriebsrat: Private SBBZ und die Fachkräftegewinnung

Im Fokus

30 Lebenswege an der Konrad-Biesalski-Schule

Gemischtes

32 Ankündigungen, Rezept, Babynews und Neuigkeiten

Veranstaltungen und Angebote des FUD



Hannes Scholz (links) und Ron Geyer (rechts), Geschäftsführer RSW-OWH

Liebe Leser:innen,

mit großer Freude und Dankbarkeit darf ich Sie als neuer Schulleiter der Konrad-Biesalski-Schule und neuer Partner an der Seite von Herrn Geyer in der gemeinsamen Geschäftsführung der Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH zu unserer aktuellen Ausgabe des MUTmacher begrüßen! Seit August 2024 bin ich nun im Amt und versuche Stück für Stück in die großen Fußstapfen meines Vorgängers zu treten. Ich möchte zusammen mit dem neu formierten Leitungsteam und allen beteiligten Akteuren im Umfeld des Unternehmens meinen Beitrag für eine kontinuierliche und stabile Unternehmensentwicklung in den kommenden Jahren leisten.

Gemeinsam haben wir im vergangenen Schuljahr die 50-jährige Erfolgsgeschichte der KBS und damit verbunden auch das Engagement für Kinder, Jugendliche und erwachsene Menschen mit körperlichen Behinderungen gefeiert und diese fünf Jahrzehnte in der letzten Ausgabe des MUTmachers beleuchtet. Dieses Festjahr war für alle Beteiligten sicherlich ein Highlight. Solche Highlights waren in der Vergangenheit immer auch gleichzeitig Motivation und Ansporn für die Zukunft. Das möchten wir weiterhin so halten und unverändert unter unserem Motto „Mut tut gut“ handeln, besonders und gerade bei möglichen zukünftigen Herausforderungen! Unter Beachtung der aktuellen Problemstellungen, konkret dem einschlägigen Fach- und Lehrkräftemangel, weiter steigenden Bedarfen und Nachfragen in allen Einrichtungs- und Leistungsbereichen, der komplexen Systemumstellungen im Kontext des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) oder erforderlicher Sparmaßnahmen bei den Kostenträgern unserer Angebote, sehen wir uns organisatorisch und inhaltlich als belastbar aufgestellt. Unser Ziel bleibt: Unter komplexen und krisenhaften Bedingungen weiterhin eine qualitativ hochwertige sonderpädagogische Bildung mit passgenauen vorschulischen, schulischen und nachschulischen Angeboten im Nordosten Baden-Württembergs sicherzustellen.

Und etwas gibt es auch in 2025 zu feiern: Im Frühjahr wollen wir zum einen den Neubau des Berufsschulstufenbaus in Wört feierlich eröffnen und zum anderen auch das „runderneuerte“ Schulleitungsteam offiziell einsetzen. Bereits in dieser Ausgabe des MUTmachers haben wir daher die Berufliche Bildung bei RSW-OWH in den Mittelpunkt gerückt und stellen Ihnen unseren neuen Berufsschulstufenbau vor. Fast pünktlich zum Beginn des Schuljahres konnte ein Teil der Berufsschulstufe die gelungenen Räumlichkeiten beziehen. Ein Ereignis,



GESEGNETE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR 2025

wünscht Ihnen das gesamte Leitungsteam der Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH im Namen aller Mitarbeiter:innen aus unseren Einrichtungs- und Betriebsteilen. Auch der Förderverein wünscht in diesem Sinne Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Wir möchten für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die Unterstützung und den Zusammenhalt Danke sagen – all das war im zu Ende gehenden Jahr besonders wertvoll – und tut uns weiter gut!

auf das wir lange und intensiv hingearbeitet haben und das uns nach vielen Jahren der Raumknappheit in der Stammschule sehr glücklich macht. Besonders für die Schüler:innen im Bildungsgang körperliche und motorische Entwicklung bildet die Berufsschulstufe mit der Frage „Schule – und was dann?“ ein ganz wichtiges Element. Hier gibt es output-orientierte Bildung mit zielgerichteter individueller Vorbereitung auf das Leben nach der Schule sowie eine systematische Zukunftsplanung mit den Bausteinen Arbeit – Wohnen – Freizeitgestaltung. Das Angebot gibt es so nur an der Stammschule; daher ist diese Baumaßnahme nun eine bedarfsgerechte Vervollständigung des Schulcampus in Wört.

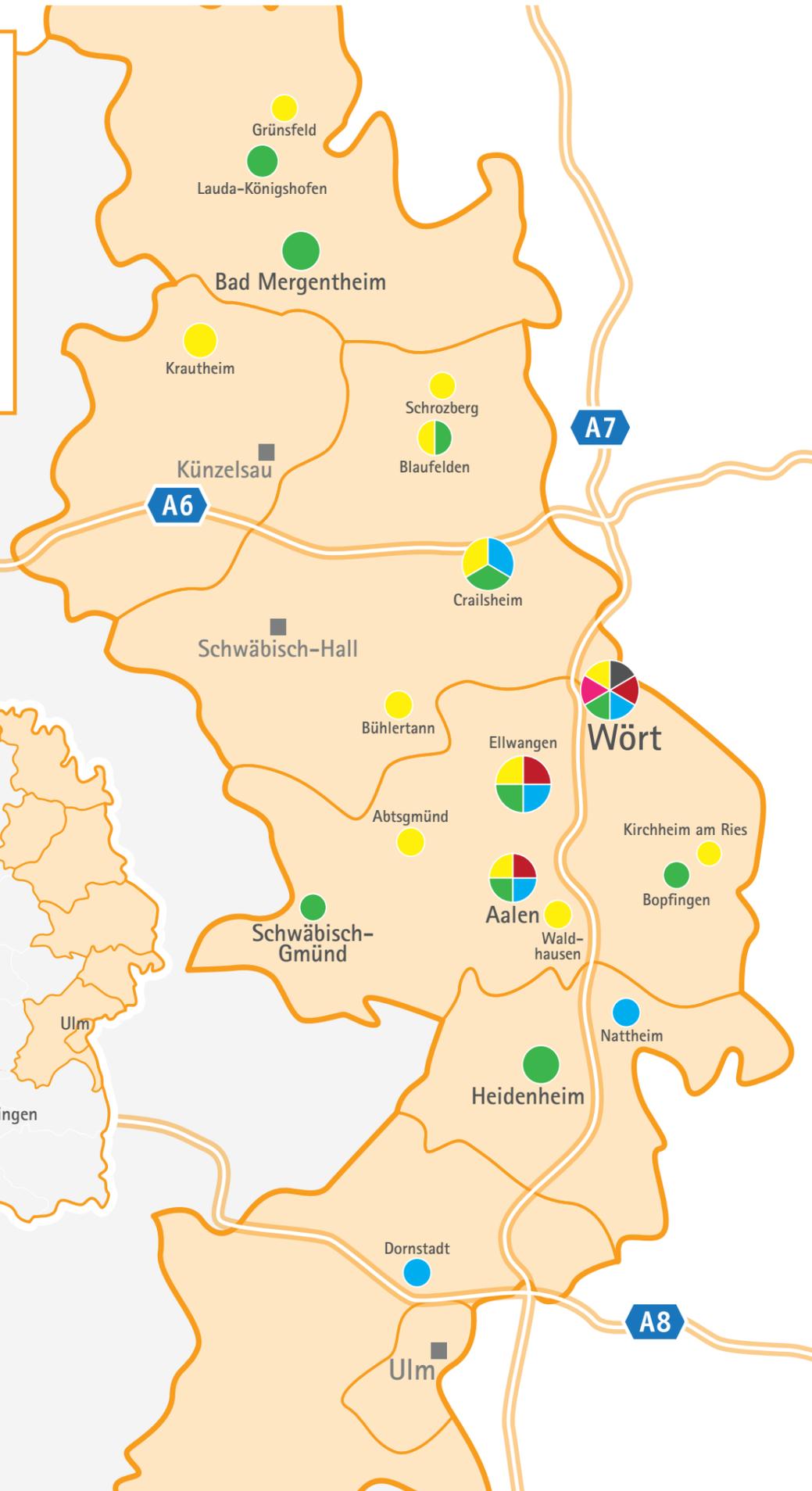
Ich wünsche Ihnen viele Anregungen und spannende Informationen beim Lesen dieses MUTmachers – und natürlich eine besinnliche Adventszeit sowie einen guten Start in das neue Jahr 2025.

Direktor Hannes Scholz
Geschäftsführung Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH

LEGENDE

- Schule
- Internat
- Inklusive Kindertagesstätte
- Begleitetes Wohnen
- Inklusionsbetrieb
- Regionalverwaltung

Außenklassen in Teilorten:
 AA Fachsenfeld, Wasseralfingen und Unterrombach
 EL Rindelbach und Schrezheim
 CR Kreuzberg und Roßfeld



ÜBERSICHTSKARTE BADEN-WÜRTTEMBERG



Ein neuer Lernort mit ganz vielen Nutzungsmöglichkeiten

Schulneubau der Konrad-Biesalski-Schule setzt optimale Bedingungen für die Berufliche Bildung.

Es wird in Zukunft die Gebäudenummer 1 tragen, das neue Gebäude auf dem Schulcampus der Konrad-Biesalski-Schule (KBS). Idyllisch gelegen erweitert es den Campus südlich Richtung Wasser- und Naturschutzgebiet des Bachlaufes der Rotach und ist – entgegen seiner Benennung – der fünfte und voraussichtlich letzte Neu- bzw. Erweiterungsbau des SBBZ für körperliche und motorische Entwicklung (kmEnt) mit Internat. Entstanden ist ein moderner Schul- und Werkstattkomplex, der mit seinem Raumkonzept ein zukunftsweisendes Lernumfeld für den Übergang der Schüler:innen der Berufsschulstufe von Schule in Arbeit und von Schule in selbstständige Lebensführung ermöglicht. Anfang Oktober, also fast pünktlich mit dem Beginn des neuen Schuljahres 2024/2025, konnte Sophie Pflanz, neue Abteilungsleiterin für den Bereich Berufliche Bildung an der KBS, den Umzug von zwei der fünf bestehenden Berufsschulgruppen organisieren. Heißt: 34 Schüler:innen und 19 Fachkräfte. Seitdem ist Leben in das Gebäude eingekehrt – und eine gewisse „Geräuschkulisse“, denn in den neu entstandenen Fachräumen wird gebaut, gesägt, gekocht, getont, repariert, genäht und tatsächlich auch musiziert.

Im Tonraum im 1. OG kann man sich davon schon einen guten Eindruck machen. Hier leitet Andrea Niewald, Fachlehrkraft mit dem Ausbildungshintergrund Ergotherapeutin, gerade die Projektgruppe Tonen an. Es werden Weihnachtsbäume aus Ton für den Verkauf am Weihnachtsmarkt der Schule Anfang Dezember handgetöpft. Mit

Unterstützung von Lars, der gerade sein Freiwilliges Soziales Jahr in der Berufsschulstufe absolviert, glasieren Jannis und Christos die gebrannten Bäume. Andrea Niewald hat die Verantwortung für den neuen Fachraum übernommen und erklärt, dass sie Wert darauf legt, dass jede/r Schüler:in weitestgehend selbstständig arbeiten kann. Dafür bietet das Material Ton einen breiten Handlungsspielraum, denn je nach Zustand kann man das Arbeiten an die individuellen Fähigkeiten der Schüler:innen anpassen. „Wenn man mit Ton arbeitet, kann man nichts falsch machen“, so Niewald, „das ist ja das Schöne. Zudem wirkt die haptische Arbeit mit Ton beruhigend und setzt der Kreativität unserer Schüler:innen keine Grenzen.“ Auch eignen sich die Schüler:innen verschiedene Farb- und Gestaltungstechniken an. Denny zum Beispiel hat Kürbisse aus flüssigem Ton mit einer Gipsform gegossen. Nun muss er per Hand die Kanten verschließen, an denen die beiden Kürbishälften zusammenkommen. Dafür tunkt er einen Schwamm in Wasser und streicht immer wieder vorsichtig über die Kanten. Später werden die Dekorationsartikel noch glasiert. Die Produktion im Tonraum läuft gerade auf Hochtouren, denn alle handgefertigten Stücke sollen Anfang Dezember dann zum Verkauf angeboten werden.

Auch die Geräusche aus der Holzwerkstatt lassen auf eifriges Werken schließen. Fachlehrer Tobias Fleischmann ist mit einem Schüler an der Schleifmaschine zugange. „Wir probieren mal Vesperbrettchen aus



Holz aus und hoffen, dass wir es bis zum Weihnachtsmarkt hinbekommen“, zwinkert Fleischmann. In der großzügigen Holzwerkstatt mit separatem Maschinenraum würden Profis alles vorfinden, was das Schreinerherz begehrt. Die Ausstattung mit Kreissäge, Schleifmaschine, Plattenaufteilsäge und Hobelmaschine lässt keine Wünsche offen. Dazu kommt eine zentrale Absauganlage, die jeweils direkt an die Maschinen angebunden ist und für konstant saubere Luft im Arbeitsraum sorgt. An dieser Stelle kommt der Förderverein der Schule ins Spiel. Dieser hat die Vollausstattung mit insgesamt 40.000 € bezuschusst und damit überhaupt erst ermöglicht.

Die Schüler:innen der Projektgruppe Holz erlernen bei der Herstellung von Holzprodukten alle Tätigkeiten rund um das Arbeiten mit Holz: Spalten, Schleifen, Rinde entfernen, Bohren, Sägen, Schrauben und Lackieren – handwerkliche Kompetenzen, die sie in einer späteren Beschäftigung sehr gut einsetzen können. Auch eine CNC-Fräsmaschine gehört zur Ausstattung der Werkstatt. Das CNC-Fräsen basiert auf dem Einsatz von automatisierten CNC-Werkzeugmaschinen, die Werkstücke durch moderne Steuerungstechnik mit hoher Präzision herstellen. In vielen Betrieben kommt diese anspruchsvolle Technik zum Einsatz; erlernte Kenntnisse im Umgang mit dem CNC-Programm bieten den Schüler:innen tolle Voraussetzungen zum Beispiel für eine Fachpraktikerausbildung oder für einen Nischenarbeitsplatz im technischen Bereich. Sogar Schüler:innen mit umfassender Behinderung können diese Maschine mittels Taster ansteuern und betätigen.

Des Weiteren gibt es noch einen Fachraum für Musik, den auch Klassen aus der Grund- und Hauptstufe nutzen und der auch für den Schulchor das neue Zuhause geworden ist. Der Kunstraum wird vorrangig für textiles Werken genutzt. Hier stehen Nähmaschinen und es werden Stoffe gelagert für die Herstellung von Textilsachen wie

Taschen, Knistermäuse oder Haargummis. Es wird also kreativ gearbeitet und die Ergebnisse werden dann von der Schülerfirma der Berufsschulstufe weiterverarbeitet. Im Mittelpunkt aller Prozesse steht immer wieder der angestrebte praktische Lerneffekt für die Schüler:innen.

Mehr als ein Lernort: ein Gebäude mit Funktionalität und Innovation

In die eben vorgestellten Fachräume auf den beiden Stockwerken gelangt man über einen breiten Lernflur, der sowohl für unterrichtliche Zwecke, für die Pausen aber auch für die morgendlichen Besprechungen genutzt werden kann. Auf jeder Etage befinden sich auch ein Therapieraum, ein Unterrichtsraum mit eingebauter Lehr- und Lernküche sowie ein weiterer Unterrichtsraum mit voller digitaler Medienausstattung. Übergroße und bodentiefe Fensterelemente lassen viel Tageslicht ein und geben Sicht in die Natur oder auf den umliegenden Schulcampus, der sich den Hang hochschlängelt. Richtung Süden ist die Fassade aufgebrochen durch einen überdachten Laubengang (Balkon) an EG und OG, der sich fast über die ganze Breite des Gebäudes zieht. Eine Drahtkonstruktion statt Geländer gewährleistet die notwendige Sicherheit, nimmt aber gleichzeitig kein Licht weg. Der Laubengang erweitert die Unterrichtsräume, denn er ist über breite Schiebetüren barrierefrei verbunden. An warmen Tagen kann dieser bequem in den Schulalltag eingebunden werden. Im Brand- oder Notfall dient der Laubengang zugleich als zweiter baulicher Rettungsweg, da ein separater Ausgang von dort direkt ins Freie führt.

Die leichte Hanglage des Neubaus ermöglichte eine Teilunterkellerung, welche die dringend benötigten Garagen für die Haustechnik sowie Lagerflächen schuf. Im Keller befindet sich darüber hinaus auch der Technikraum des Gebäudes.

Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG)

Zur Finanzierung des etwa 5 Millionen Euro teuren Schulbaus wurde ein KfW-Förderdarlehen mit Tilgungszuschuss über die Sozialbank aufgenommen. Darüber hinaus fördert das Land Baden-Württemberg den Privatschulneubau als Erweiterungsbau im Wege der Schulbauförderung mit 1,2 Millionen Euro.

Die Förderung über die KfW-Bank bedingt, dass der Neubau die Anforderung des QNG-Siegels des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen erfüllen musste. Voraussetzung für die Verleihung des QNG ist eine Zertifizierung mit einem registrierten Bewertungssystem für nachhaltiges Bauen und die Erfüllung allgemeiner und besonderer Anforderungen an die ökologische, soziokulturelle und ökonomische Qualität von Gebäuden. Für eine Neubauförderung müssen neben der Erreichung des Energieeffizienzstandards EH/EG 40 auch mindestens die spezifischen Grenzwerte für die Treibhausgas-Emissionen im Lebenszyklus eingehalten werden. Für die Zertifizierung wurde das Projekt von der Energieberatung der FG Architekten und Sachverständige GmbH aus Sonthofen intensiv begleitet. Festzuhalten ist, dass dieser Zertifizierungsprozess mit einem enormen bürokratischen Aufwand und Zusatzkosten verbunden ist. Die Verhältnismäßigkeit der Nachweisführung kann man durchaus kritisch betrachten, zumal viele ausführende Firmen mit den Anforderungen zunächst schlichtweg überfordert waren und zusätzlich unterstützt werden mussten. Bei der Komplexität des QNG-Prozesses bleibt die Frage offen, ob das Verfahren tatsächlich in diesem Umfang erforderlich ist, um die erklärten Nachhaltigkeitsziele sicherzustellen. Freiwillig hätte man sich die QNG-Zertifizierung sicherlich nicht angetan. Umso größer die Freude, dass der Prozess erfolgreich war und die Zertifizierung als besonderes Aushängeschild ausweisen können.



Ron Geyer

Das neue Gebäude wurde vom Architekturbüro Helmle aus Ellwangen in Hybridbauweise errichtet. Mit ihm wurden in der Vergangenheit bereits andere Baumaßnahmen realisiert. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit war eine wichtige Grundlage für die reibungslose Abwicklung unter komplexen Bedingungen. Der homogene Baukörper wurde im Keller und Erdgeschoss in Betonbauweise (teilweise mit Sichtbetonwänden) errichtet und geht dann in einen Holzbau im Obergeschoss und in der Dachkonstruktion über. Von außen mit Holzleisten verkleidet fügt sich das Gebäude natürlich in die Umgebung ein. Das begrünte Flachdach ist mit einer 30 kWp Photovoltaikanlage ausgestattet und sorgt damit bei Sonnenschein für eine zusätzliche nachhaltige Stromversorgung. Besondere Beachtung gilt dem innovativem Wärmekonzept: Das Gebäude wurde an die zentrale Infrastruktur des Schulcampus angebunden. Es nutzt die Abwärme des Therapiebades für die Erzeugung der Wärmeenergie mittels Wärmetauscher und -pumpe. Damit wird eine Wärmeversorgung ohne den weiteren Einsatz fossiler Brennstoffe gewährleistet.



Der Laubengang bzw. Balkon mit Blick in die Natur, der auch als Ruheoase in den Pausen genutzt werden kann.

Eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung unterstützt das Beheizen des Schulneubaus. Maßgeblich für dieses Konzept war das Ingenieurbüro für technische Gebäudeausrüstung und Gebäudeautomation - novatech Energieplan Ingenieure - mit Herrn Hölzel-Werner.



Die Konrad-Biesalski-Schule in Wört hat ein neues Schul-Gebäude. In diesem Gebäude lernen die Schüler der Berufs-Schul-Stufe.

In dem neuen Gebäude gibt es viele verschiedene Räume. Zum Beispiel:

Einen Ton-Raum. Dort stellen die Schüler Gegenstände wie Deko-Artikel aus Ton her.

In dem neuen Gebäude gibt es auch eine Werkstatt und einen Musik-Raum. Auch dort werden die Schüler auf verschiedene Berufe vorbereitet.

In den neuen Räumen kann man nun gut für das Leben nach der Schule lernen.

Das neue Gebäude ist nachhaltig gebaut. Zum Beispiel: Energie wird aus Sonne hergestellt. Das neue Gebäude ist aus Holz und Beton gebaut.

Struktur der Beruflichen Bildung an der KBS

Seit 2015 trägt die KBS das BorIS-Berufswahl-SIEGEL Baden-Württemberg. Dieses Zertifizierungsverfahren zeichnet Schulen aus, die im Themenbereich Berufsorientierung und -vorbereitung über die geforderten Standards in den Bildungsplänen hinausgehen. Der MUTmacher hat bei Abteilungsleiterin Sophie Pflanz nachgefragt, welche Merkmale die Berufliche Bildung an der KBS auszeichnen.

Frau Pflanz, können Sie den Leser:innen kurz das Konzept der Beruflichen Bildung an der KBS erläutern?

Sophie Pflanz: Der Ausgangspunkt unserer Arbeit als Lehrkräfte in der Berufsschulstufe (BSS) ist immer die Frage: „Was erwartet unsere Schülerinnen und Schüler nach der Schule?“ Das sind für uns im Wesentlichen drei Bereiche: und zwar der große Bereich Arbeit, das Thema Wohnen – weitestgehend selbstbestimmt – und das Thema Freizeitgestaltung. Dabei betrachten wir jede Schülerin und jeden Schüler als Individuum mit individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen, persönlichen Interessen und Vorlieben und ganz eigenen Vorstellungen sowie Voraussetzungen.

Und wie sieht das dann im schulischen Alltag aus?

Sophie Pflanz: Im Bereich Arbeit ist unser Ziel natürlich, dass alle Schülerinnen und Schüler einen passgenauen Arbeitsplatz finden. Wir bereiten sie auf das Arbeitsleben vor, indem sie sich im Schulalltag arbeitsspezifische Kompetenzen aneignen, die sie später einsetzen können. In unseren Fachräumen haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, vielfältige Tätigkeiten unterschiedlichster Berufsfelder kennenzulernen. Viele Werkstätten für Menschen mit Behinderung haben Arbeitsbereiche, die den Arbeitstätigkeiten, die wir im Unterrichtsalltag üben und festigen, ähneln. So werden die jungen Erwachsenen schon während ihrer Zeit in der BSS sehr gut auf später anfallende Aufgaben in Werkstätten vorbereitet.

Und wie sieht es mit Tätigkeitsfeldern auf dem ersten Arbeitsmarkt aus? Wie bereiten Sie ihre Schützlinge darauf vor?

Sophie Pflanz: Da setzen wir den Schwerpunkt auf Praktika auf dem ersten Arbeitsmarkt, die wir als Lehrkräfte begleiten. Zum Beispiel machen viele Schülerinnen und Schüler ein Praktikum bei unseren langjährigen Kooperationspartnern, der Gärtnerei Schlosser in Jagstzell und auf dem Reiterhof Fraunholz in Lohe bei Dinkelsbühl. Außerdem kooperieren wir als BSS ganz eng mit dem Inklusionsunternehmen KBS-AI, das Praktikumsstellen in den Bereichen Lager und Hauswirtschaft/Küche bietet. Aber auch individuelle Praktika sind möglich, heißt Schülerinnen und Schüler bewerben sich mit Unterstützung der Lehrkräfte bei Betrieben in Wohnortnähe, je nach persönlichen Interessen. Dadurch sind wir in der Region gut vernetzt und können immer wieder auf unsere Kooperationspartner zurückgreifen.

Aber auch unser Projekttag, der immer dienstags stattfindet, bietet zahlreiche Möglichkeiten, verschiedene Tätigkeitsfelder kennenzulernen. Eine Projektgruppe betreibt zum Beispiel das Schulcafé mit allem, was dazugehört: Einkauf, Vorbereitung, Herstellung und Produktion des Caterings, Verkauf. Weitere Projekte sind Landschaftspflege,

Textiles Werken, Lager und Logistik, Backhaus oder das Bienen-Projekt. Und es gibt noch ein paar mehr. Uns ist bei den Projekten vor allem die Produktivität wichtig, also dass etwas hergestellt wird und alle sehen, dass sie etwas erschaffen können durch ihren Arbeitseinsatz. In unserem Projekt Lager und Logistik etwa bearbeiten unsere Schülerinnen und Schüler gerade Stromkabelabfälle. Da haben wir gerade einiges von der Baustelle unseres Gebäudes da. Mit speziellen Geräten können sie den Kupferdraht aus dem Kabel abisolieren. Dann wird er gefaltet und zum Kilopreis an einen Schrotthändler weiterverkauft. So wird Geld verdient. Mit den Einnahmen können dann wiederum andere Materialien angeschafft werden.

Gibt es dann in der BSS gar keine „normalen“ Unterrichtsfächer?

Sophie Pflanz: Der Schulalltag in der BSS ist natürlich sehr praxisorientiert. Und in solchen Projektgruppen, die ich beschrieben habe, lernt man natürlich auch Schlüsselqualifikationen fürs Leben nach der Schule wie Ausdauer, Pünktlichkeit, Arbeitssicherheit und Einhaltung von Hygienevorschriften. Aber wir unterrichten in der BSS schon auch Kernfächer wie Mathe, Deutsch, GGG/BNT eine Mischung aus Geschichte, Geographie, Biologie, Technik, und auch Medienbildung.

Das Fach AES, Alltagskultur, Ernährung, Soziales, ist auch von Bedeutung, denn da lernen unsere Schützlinge das, was sie nach der Schule für ein möglichst selbstbestimmtes Leben brauchen. Wie koche ich mir ein einfaches Mittagessen? Wie wasche ich Wäsche oder räume die Spülmaschine ein? Beim Einkaufen im Supermarkt in Wört lernt man den Umgang mit Geld.



Welche Bedeutung hat nun der Neubau für den Bereich Berufliche Bildung am Standort Wört?

Sophie Pflanz: Einen ganz großen würd ich sagen. Und das hängt vor allem mit den Schlüsselwörtern Platz und Kapazität sowie Ausstattung zusammen. Unsere BSS-Gruppen sind mit knapp 20 Schülerinnen und Schülern große Klassenverbände, die ja auch dementsprechend große Räume brauchen. Hinzu kommen dann noch die verschiedenen Fachräume. Und dann ist es ja auch so, dass unser SBBZ eine dezentrale Struktur hat – es gibt Außenstandorte wie Crailsheim und viele kooperativen Organisationsformen in der Region – aber alle nur im Grund- und Hauptstufenbereich. Also sind wir mit dem Bereich Berufliche Bildung am Standort Wört auch Anlaufstelle für unsere Schülerinnen und Schüler aus den Außenklassen. Mit dem Schul- und Werkstattneubau sind wir jetzt auf jeden Fall für die Zukunft bestens aufgestellt.

Stefanie Fensterer



Blick vom Neubau auf den Grundstufenbau des Schulcampus.



Dieses Gebäude strebt ein DGNB Zertifikat an

Wir investieren in Bildung Investieren Sie mit uns.

Unterstützer:innen gesucht! Gemeinsam gestalten wir einen Ort für lebendige schulische Bildung in Wört. Der Schul- und Werkstattneubau auf dem Schulcampus der KBS steht beispielhaft für sonderpädagogische Bildung und ein Lernumfeld, das die Möglichkeiten jedes einzelnen Schülers und jeder einzelnen Schülerin in den Blick nimmt. Dies verursacht Kosten, denn ohne Investitionen in die Infrastruktur und Ausstattung funktioniert es nicht. Ein Teil der Investitionen wird vom Land Baden-Württemberg übernommen. Doch wir brauchen dringend weitere tatkräftige Unterstützer:innen, die mit uns das neue Gebäude zu einem modernen Unterrichtsort entwickeln möchten.

Wie Sie sich einbringen können:

- Übernehmen Sie eine Raumpatenschaft
- Unterstützen Sie unseren Schulneubau mit einer Geldspende
- Machen Sie Freunde und Bekannte auf die Kampagne aufmerksam

Was ist eine Raumpatenschaft?

Als Raumpatin oder Raumpate unterstützen Sie mit Ihrer Spende Bau und Ausstattung von barrierefreien, digitalen Klassenräumen und technisch innovativen Fachräumen im neuen Schul- und Werkstattbau der KBS.

Diese Raumpatenschaften sind möglich:

- Klassenraum: 10.000 – 20.000 Euro
- Fachraum: 10.000 – 30.000 Euro
- Differenzierungsraum: 5.000 – 10.000 Euro
- Flure: 1.000 Euro / Meter

Sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen und Stiftungen können Raumpatenschaften übernehmen. Die Patenschaften sind auch als Gruppen-Patenschaften möglich.

Unser Dankeschön: Der von Ihnen geförderte Raum erhält ein Schild mit dem Hinweis auf Ihre Spende und Ihren Namen. Im Neubau wird eine Tafel die Fördergeber:innen nennen und Ihre Unterstützung würdigen. Außerdem werden Sie zukünftig über unsere Arbeit in Form unserer Unternehmenszeitschrift „MUTmacher“ informiert. Gern loten wir mit Ihnen gemeinsam im Gespräch Ihre Raumpatenschaft aus. Die Zahlung kann, wenn gewünscht, auf mehrere Jahre verteilt werden.

Spendenkonto

VR Bank im südlichen Franken eG
IBAN: DE74 7659 1000 0000 7530 09 | BIC: GENODEF1DKV
Verwendungszweck: Schul- und Werkstattneubau

Neue Köpfe im Schulleitungsteam der KBS

Zum Schuljahr 24/25 wurde die Leitungsstruktur der KBS neu organisiert – hin zu mehr regionaler Koordination und Verantwortung. Das Team der Schulleitung hat sich erweitert – doch wer sind diese neuen Köpfe?

Johanna Fleischmann, Nicole Höltzel, Jonas Lindenmeier und Sophie Pflanz haben als Abteilungsleitungen zu Beginn des Schuljahres neue Verantwortungen übernommen. Alle Vier sind bereits seit Jahren im Unternehmen beschäftigt. Welchen Werdegang sie an der KBS hinter

sich haben und was sie außerhalb der Schule machen, berichten die neuen Abteilungsleitungen in den MUTmacher-Steckbriefen und haben uns dabei noch ihre kleinen Ticks verraten.

Stefanie Fensterer

Johanna Fleischmann (Abteilungsleitung KOF Region Süd)

Mein Weg an der Konrad-Biesalski-Schule: 2010 begann ich für die KBS in der 3. Klasse in Ingersheim zu arbeiten. Dann hatte ich eine Eingangsklasse in Wört und arbeitete im Sonderpädagogischen Dienst und im Schulkindergarten in Crailsheim. Seit August 2024 bin ich Abteilungsleitung für die KOF im Raum Aalen.

Was ich mir für mein neues Aufgabengebiet vorgenommen habe? Neues lernen und mein Bestes geben.

Mit diesen Themen kannst du dich an mich wenden: Ich hoffe, dass man sich mit allen Themen an mich wenden kann.

Am besten zu erreichen ...

bin ich per Teams oder Telefon. Montags und Freitags bin ich meist in Wört im Büro.

Bei uns sollte man sich bewerben, weil ...

... die KBS eine tolle Schule ist und das Arbeiten dort viel Spaß macht.

Wenn ich nicht bei der Arbeit bin, dann ... bin ich bei meiner Familie und bei unseren Pferden.



Jonas Lindenmeier (Abteilungsleitung Hauptstufe)

Mein Weg an der Konrad-Biesalski-Schule: Nach dem Abitur habe ich als Zivi an der KBS in der BSS gearbeitet. Das hat mich so begeistert und nachhaltig geprägt, dass ich dann Sonderpädagogik studiert habe. Internatsdienste in Kurzzeitpflege und in Haus 5 und 6 während der Studentenzzeit, ließen den Kontakt zur KBS nie abreißen. Nach dem Referendariat in Bayern bewarb ich mich dann als Lehrer an der KBS.

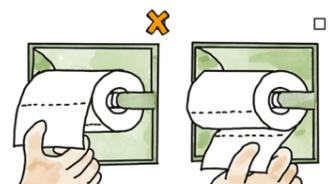
Was ich mir für mein neues Aufgabengebiet vorgenommen habe? Ich habe eine funktionierende und gut strukturierte Hauptstufe übernommen, die ich gezielt weiterentwickeln möchte. Dazu gehört für mich auch, das Feedback und die Ideen der Kolleg:innen einzubeziehen.

Mit diesen Themen kannst du dich an mich wenden: Alles, was die Hauptstufe betrifft sowie schul.cloud und digitale Themen. Generell kann man mit allen Themen zu mir kommen – ich helfe, soweit ich kann.

Am besten bin ich zu erreichen: Persönlich oder in Teams. Sonst bin ich in der Klasse 7 oder im Büro zu finden.

Bei uns sollte man sich bewerben, weil ... wir ein tolles Team mit sympathischen und kompetenten Mitarbeiter:innen sind. Die Entwicklung unserer Schüler:innen begleiten zu können und die enge, vertrauensvolle Beziehung zu ihnen, machen die Arbeit besonders. Außerdem haben wir sehr gute Arbeitsbedingungen.

Wenn ich nicht bei der Arbeit bin, dann ... spiele ich Fußball, verbringe Zeit mit Familie, Freundin oder Freunden oder plane unseren Hausumbau.



Sophie Pflanz (Abteilungsleitung Berufliche Bildung)

Mein Weg an der Konrad-Biesalski-Schule: Kurz vor dem Abi 2011 war ich planlos, was ich nach der Schule machen möchte. Eine Freundin hat sich als FSJ beworben und da habe ich mich dann angeschlossen. Ich habe dann bereits in den Sommerferien ehrenamtlich in der Kurzzeitpflege gearbeitet. Während meinem FSJ war ich in der BSS 2. Eine tolle Zeit mit super Schüler:innen und Kolleg:innen, von denen einige noch da sind. Nach meinem FSJ habe ich in Würzburg Sonderpädagogik studiert und währenddessen ehrenamtlich in der Kurzzeit gearbeitet und war für gut ein Jahr im Internat angestellt. 2019, nach meinem Referendariat in Regensburg, habe ich in der BSS 4 angefangen.

Was ich mir für mein neues Aufgabengebiet vorgenommen habe?

Ich hoffe ich kann die Stufe genauso toll leiten und organisieren, wie das Jenny jetzt jahrelang gemacht hat. Ich plane bisher keine Veränderung, da die vorhandene Struktur gerade für alle super passt.

Mit diesen Themen kannst du dich an mich wenden: Du kannst dich mit allem an mich wenden. Ob ich dir natürlich bei allem behilflich sein kann, ist die andere Frage.

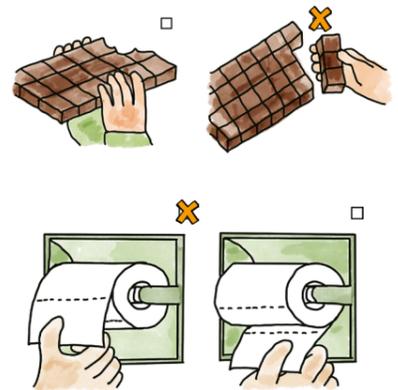
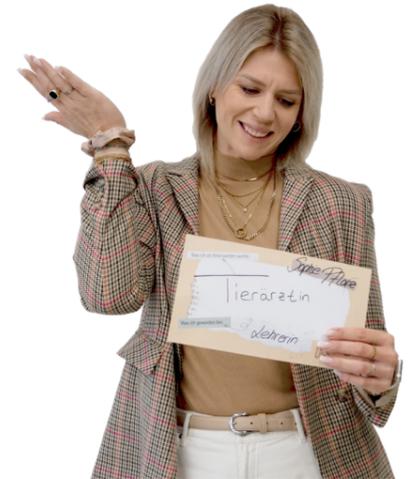
Am besten zu erreichen ... bin ich eigentlich über Teams oder per Telefon. Wenn ich nicht an meinem Platz bin, bin ich in irgendeiner BSS Klasse unterwegs, gerne auch mit einem Kaffee in der Hand.

Bei uns sollte man sich bewerben, weil ...

... man hier wundervolle Kolleg:innen kennenlernen und mit tollen Schüler:innen arbeiten darf.

Wenn ich nicht bei der Arbeit bin, dann ...

findest du mich beim Sport, beim Reiten, unterwegs mit Familie oder Freunden und gerne auch mal abends in der Stadt. Eine meiner größten Leidenschaften ist das Reisen, also findest du mich oft auch irgendwo auf der Welt in einer fremden Stadt oder an einem schönen Strand.



Nicole Höltzel (Teamleitung und Fachaufsicht Assistentenkräfte)



Mein Weg an der Konrad-Biesalski-Schule: Ich habe vorher in der Außenklasse Abtsgmünd i. d. T. des Fachlehrers gearbeitet. Die Stelle Teamleitung Assistentenkräfte, macht es mir nun möglich meine kaufmännische und pädagogische Ausbildung miteinander zu verknüpfen. Ich freue mich über die Möglichkeit mich persönlich und beruflich weiter zu entwickeln.

Was ich mir für mein neues Aufgabengebiet vorgenommen habe?

Eine gute Ansprechpartnerin für die Assistentenkräfte zu sein. Deren Interessen und Anliegen unterstützend zu klären und mich um betriebswirtschaftliche und organisatorische Abläufe zu kümmern.

Mit diesen Themen kannst du dich an mich wenden:

Grundsätzlich bin ich in allen betrieblichen Angelegenheiten, im Bereich der Assistentenkräfte, eine offene Ansprechpartnerin. Hierunter fallen unter anderem die Bereiche Arbeitsorganisation, Arbeitsumfeld, Arbeitszeit, Fort- und Weiterbildung, Dienstanträge.

Bei uns sollte man sich bewerben, weil ...

... wir mit einer wertschätzenden Pädagogik arbeiten und Schüler:innen angstfrei und mit Freude lernen dürfen. Diesen Ansatz mit zu erleben, mit zu teilen, ist einer der Hauptgründe warum man sich unbedingt bei uns bewerben sollte.

Wenn ich nicht bei der Arbeit bin, dann ... verbringe ich Zeit mit meiner Familie. Außerdem sind Reiten, Skifahren und Reisen wichtige Highlights in meiner Freizeit.



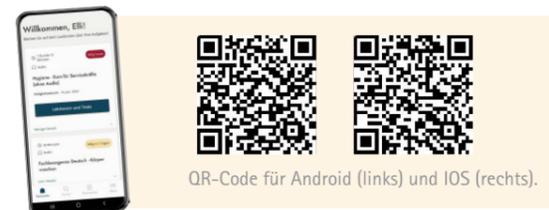
Einführung der Relias Software: Die effiziente Lösung für Unterweisungen und Schulungen

Mit der Einführung der Software Relias setzt RSW-OWH gGmbH einen bedeutenden Schritt in Richtung einer effizienteren und benutzerfreundlicheren Umgebung für Unterweisungen und Schulungen.

Diese Neuerung ist wichtig, da RSW-OWH als Unternehmen verpflichtet ist, regelmäßig Pflichtunterweisungen durchzuführen, um die Arbeitsstandards und die notwendigen Sicherheitskriterien zu gewährleisten. Die Unterweisungen decken zukünftig bedeutend vielfältige Themen zu gesetzlichen Vorschriften wie Brandschutz, Hygiene, Datenschutz und IT-Sicherheit ab.

Die Umsetzung der Pflichtunterweisungen stellte in der Vergangenheit zunehmend eine große Herausforderung dar, insbesondere wenn es darum ging, diese in Präsenzform für über 600 Beschäftigte durchzuführen, die in mehreren Bereichen, an verschiedenen Standorten tätig sind. Die Koordination der Unterweisungen, die Gewährleistung der Teilnahme und die anschließende Dokumentation erforderten einen hohen organisatorischen Aufwand, was die Einhaltung der Anforderungen zusätzlich erschwerte. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, bietet die Relias-Software eine effiziente Lösung

zur Durchführung von Unterweisungen. Sie reduziert den personellen Aufwand für Organisation, Durchführung, Dokumentation und Nachverfolgung. Durch den Wegfall von Anfahrts- und Wegezeiten verkürzen sich die damit verbundenen Dienstzeiten, was sowohl Zeit als auch Ressourcen spart. Diese Effizienzsteigerung ermöglicht es, die gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen schnell umzusetzen. Die kontinuierliche Aktualisierung der Relias-Kursbibliothek stellt sicher, dass die Schulungsinhalte den aktuellen gesetzlichen Vorgaben und Best Practices entsprechen. Eine intuitive Nutzeroberfläche und maßgeschneiderte Inhalte sorgen dafür, dass Unterweisungen zu einer positiven Erfahrung werden, die sich nahtlos in den Arbeitsalltag integrieren lassen. Die zugehörige **App ermöglicht mobiles Lernen** sogar von unterwegs und ist mit ihrer modernen Benutzeroberfläche leicht bedienbar und verständlich.



QR-Code für Android (links) und IOS (rechts).

Mit der Relias-Software profitiert das Unternehmen RSW-OWH auch von der zentralen Verwaltung der Schulungen. Diese ermöglicht die effiziente Koordination aller Unterweisungen und stellt sicher, dass keine Pflichtunterweisung übersehen und somit eine einheitliche Verwaltung der Anforderungen gewährleistet wird. Seit dem Start am 01.06.24 haben bereits 75 % aller Mitarbeitenden ihre Pflichtunterweisungen erfolgreich abgeschlossen. Um die Effektivität der Schulungen weiter zu steigern, tragen automatisierte Erinnerungen dazu bei, die Einhaltung der Anforderungen zu verbessern. Regelmäßige Benachrichtigungen an Mitarbeitende und Vorgesetzte reduzieren das Risiko, dass Unterweisungen vergessen oder übersehen werden.



An den Schulungen über das Relias-Portal können Mitarbeitende sowohl am Arbeitsplatz als auch von Zuhause aus teilnehmen.



Nächste Schritte, Entwicklung und Highlights der Software

Die Einführung der Software erfolgt schrittweise. Während neue Mitarbeitende bereits bei ihrem Eintritt in unser Unternehmen mit den Schulungsinhalten bekannt gemacht werden, werden bestehende langsam an die Themen herangeführt und können sich so mit der Software vertraut machen.

Nach den bereits abgeschlossenen Unterweisungen zu Brandschutz und Hygiene, stehen als nächstes die wichtigen Formate zum Datenschutz und zur Informationssicherheit sowie spezifische Schulungsformate wie die Personenbeförderung in Kleinbussen an. Darüber hinaus ist auch die Abwicklung unserer internen Fortbildungsangebote über die Plattform geplant, was die Verwaltung unserer Weiterbildungsmaßnahmen erheblich erleichtert.

Die Plattform bietet also wertvolle Ressourcen, um Kenntnisse und Fähigkeiten zu erweitern und einen Beitrag zur gemeinsamen Sicherheit und Effizienz zu leisten. Ein weiteres Highlight sind die flexiblen Schulungsformate, die den Mitarbeitenden die Freiheit bieten, ihre Unterweisungen nach ihrem eigenen Zeitplan zu absolvieren.

Darüber hinaus ermöglichen detaillierte Berichte und Analysen eine effektive Überwachung des Fortschritts und helfen, Bereiche zu identifizieren, die zusätzliche Aufmerksamkeit benötigen. So wird eine effiziente Nachverfolgung der Schulungsaktivitäten sichergestellt.

Sabine O'Connor

INFO

Zur Softwareanwendung Relias gibt es eine Betriebsvereinbarung, die Aspekte wie die Verantwortlichkeiten im Hinblick auf den Einsatz der Plattform, die Zugriffsrechte, Datenerfassung und -speicherung, Datenschutz- und Sicherheitsmaßnahmen, die Nutzung der Plattform sowie die Lerndauer und die Auswertung der Schulungsfortschritte anhand automatisierter Berichterstattung behandelt. Die vollständige Vereinbarung ist unter folgendem Link im QM-Portal zu finden:

www.serviceportal-rswowh.de/online-anwendungen/qm-portal

Attraktive Firmenrabatte

Corporate Benefits ermöglicht Einkaufsvorteile für Beschäftigte im Internet.

Tarifgebundene Vergütung, Gesundheitsmanagement, kollegiale Beratung und ein modernes Arbeitsumfeld mit digitaler Ausstattung: Das Arbeiten an der RSW-OWH hat viele Vorteile. Ein weiterer kam jetzt dazu: Ab sofort ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden auch den Zugang zum Vorteils-Portal der **Corporate Benefits GmbH**.

Über das Online-Portal können die Nutzer:innen Rabatte für private Käufe von verschiedenen Firmen in den unterschiedlichsten Kategorien wie Reisen, Technik, Wohnen, Auto, Kleidung erhalten. Die Nutzung ist kostenlos und nach einmaliger Registrierung mittels der Firmen-E-Mail-Adresse von überall möglich, sogar über eine eigene App, die natürlich bereits auf unseren iPads zur Verfügung steht. Der Zugriff erfolgt wie gewohnt direkt über unser Serviceportal im Internet unter www.serviceportal-rswowh.de.

Die Corporate Benefits GmbH wurde 2003 in Berlin gegründet und bietet ihren Service nach eigenen Angaben mittlerweile über 27.000 Unternehmen und Einrichtungen in Europa an. Die Plattform finanziert sich über die gelisteten Firmen, die sich dadurch die attraktive Käufergruppe „Mitarbeiter“ erschließen wollen. Derzeit sind nach Angaben von Corporate Benefits über 1.500 Firmen gelistet, deren Rabatte und Sonderkonditionen nun auch die Beschäftigten der RSW-OWH nutzen können.



Anmeldemaske zur Plattform der Firmenrabatte.

Der Kaufvorgang erfolgt dabei privat zwischen den Mitarbeitenden und einem Anbieter (Verkäufer) und steht nicht in Verbindung mit dem Unternehmen. Es entsteht dadurch kein geldwerter Vorteil aus der Nutzung der Angebote. Auf Wunsch kann auch ein monatlich erscheinender Newsletter abonniert werden, der jeweils zu Beginn des Monats über die neuen Anbieter und Angebote informiert.

Erste Mitarbeiter:innen haben bereits einen Neuwagen über das Portal gekauft und von Rabatten profitiert. Reinschauen lohnt sich also – der Weihnachtseinkauf steht ja bald bevor.

Ron Geyer

Alles rund um den Schwerbehindertenausweis

Wer hat Anspruch auf einen Schwerbehindertenausweis? Wofür ist er nützlich? Und wo beantragt man den Ausweis? Der Familienunterstützende Dienst (FuD) der RSW-OWH gGmbH gibt Antworten auf diese Fragen.

In einer Gesellschaft, in der das Thema Inklusion immer mehr an Bedeutung gewinnt, spielt auch der Schwerbehindertenausweis eine wesentliche Rolle, da dieser nicht nur den Grad der Behinderung dokumentiert, sondern auch zahlreiche Rechte und Vorteile für die Betroffenen eröffnet. Schwerbehindertenausweis ist wohl jedem ein Begriff – doch was steckt dahinter?

Wer bekommt einen Schwerbehindertenausweis?

Schwerbehindertenausweise werden durch die zuständigen Versorgungsämter der Region, die sich meist im Landratsamt oder in der Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung finden lassen, ausgestellt. Für einen Anspruch auf den Ausweis muss der Grad der Behinderung mindestens 50 % betragen, der Betroffene muss in Deutschland wohnen oder arbeiten und die Behinderung muss voraussichtlich für mindestens sechs Monate bestehen. Achtung: Die Anträge für den Schwerbehindertenausweis sind in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich!

Zur Überprüfung des Antrags muss dem zuständigen Versorgungsamt das entsprechende Antragsformular und ein medizinisches Gutachten in Form unterschiedlichster Arztberichte zum Nachweis einer Behinderung vorgelegt werden. Bei einem Grad der Behinderung zwischen 30 % und 49 % erhält man zwar keinen Schwerbehindertenausweis, man kann jedoch einen Gleichstellungsantrag stellen und dadurch ebenso rechtliche Vorteile erhalten.

Welche Nachteilsausgleiche gibt es?

Zu den Rechten und Vorteilen, die Menschen mit einem Schwerbehindertenausweis erhalten, zählen unter anderem Steuerfreibeträge, in der Regel fünf zusätzliche Urlaubstage, ein Sonderkündigungsschutz durch beispielsweise längere Fristen oder aber auch ermäßigte und zum Teil kostenfreie Fahrkarten und Eintritte. Ausgestellte Ausweise sind im Normalfall bis zu fünf Jahre gültig und können bis zu zwei Mal verlängert werden. Danach muss ein neuer Antrag eingereicht werden. Stellt das Versorgungsamt fest, dass bei einer Behinderung keinerlei Änderungen absehbar sind, kann dieser auch unbefristet ausgestellt werden. Erhebliche Änderungen der vorliegenden Behinderung, ob positiv oder negativ, müssen aber jederzeit umgehend gemeldet werden. Erhält ein Betroffener einen Schwerbehindertenausweis, kann dieser unter Umständen auch sogenannte Merkzeichen mit unterschiedlichen Bedeutungen enthalten.

Wie sieht der Schwerbehindertenausweis aus?

Seit 2015 gibt es den Schwerbehindertenausweis als Plastikkarte. Er hat die Größe einer Kredit- oder Bankkarte. Auf dem Ausweis steht ein Hinweis zur Schwerbehinderung in englischer Sprache, was bei Reisen ins Ausland hilft. Bei blinden Personen gibt es außerdem einen

Hinweis in Brailleschrift. Bei Menschen ab dem zehnten Lebensjahr hat der Ausweis ein Passbild. Der Schwerbehindertenausweis ist kostenlos. Die Grundfarbe des Ausweises ist grün. Bei Menschen, die in ihrem Ausweis eines der Merkzeichen „G“, „aG“, „H“, „Bl“ oder „Gl“ haben, ist der Ausweis orange-grün. Sie dürfen dann kostenlos oder ermäßigt in Bussen und Bahnen des Nahverkehrs mitfahren.



Beispiel eines Schwerbehindertenausweis

Was bedeuten die Merkzeichen?

G	Bewegungsfähigkeit ist im Straßenverkehr erheblich eingeschränkt
aG	Außergewöhnliche Gehbehinderung
H	Hilflos
Bl	Blind
Gl	Gehörlos
B	Berechtigung zur Mitnahme einer Begleitperson ist nachgewiesen
TBl	Taubblind
RF	Ermäßigung des Rundfunkbeitrags um 2/3 auf Antrag
1. Kl	1. Klasse, berechtigt zur Nutzung der 1. Klasse in der Deutschen Bahn mit einer Fahrkarte für die 2. Klasse

Die individuelle Ausstellung dieser Merkzeichen prüft und entscheidet das zuständige Versorgungsamt.

Anita Flugrad

INFO

Haben Sie Fragen zum Schwerbehindertenausweis oder benötigen Hilfe bei der Beantragung, dann wenden Sie sich gerne an unseren Familienunterstützenden Dienst (FuD):

Familienunterstützender Dienst

Julia Ebert | E-Mail: julia.ebert@reha-suedwest.de
Telefon: 07964 9004-306

Angebot: Fahrt zum Evangelischen Kirchentag

Bei ausreichendem Interesse von Schüler:innen organisiert die Konrad-Biesalski-Schule eine Fahrt zum Kirchentag, der vom 30.04. bis 04.05.25 in Hannover stattfindet.

Der Kirchentag ist ein großes Fest des Glaubens. Es treffen sich Menschen aus aller Welt, die der Kirche nahestehen. Der Kirchentag ist ein großes Festival: Die Schüler:innen können feiern, Gottesdienste besuchen, Konzerte hören, Prominente treffen, gemeinsam diskutieren und gestalten.

Der Ablauf würde sich so gestalten:

- Hin- und Rückfahrt mit der Bahn
- Unterkunft in einem Gemeinschaftsquartier mit Schlafräumen (auch Pflegebetten möglich)
- Mittwoch bis Samstag Besuch von vielen Veranstaltungen
- Rückfahrt am Sonntag

Die Kosten belaufen sich circa auf 150 € bis 200 €, je nach Teilnehmerfeld plus Verpflegung. Mitfahren kann, wer einen ganzen Tag

ohne große Probleme durchhalten kann und wer in größeren Menschenansammlungen zurechtkommt.

Jochen Zeuner

Weitere INFO

Jochen Zeuner | Telefon 07964-9004581
Anmeldung möglich bis 13.12.2024 per
E-Mail an j.zeuner@rsw-owh.de



Wir machen mit!

Deutscher Evangelischer Kirchentag
Hannover 30. April - 4. Mai 2025

Selbstgemacht schmeckt am besten

Küchenteam der KBS kocht Apfelmus ein.

Das Küchenteam in Wört rund um Schulkoch Florian Böhnlein hat 120 kg Äpfel zu Apfelmus verkocht. Die Äpfel spendete Böhnleins Mutter aus ihrem Obstgarten.

Die Äpfel wurden gewaschen, dann wurde das Kernhaus entfernt und die Äpfel wurden mit Schale – denn hier sind viele Vitamine enthalten – im Kochkessel mit Wasser, Zucker und Zitronensaft gekocht. Danach wurden die gekochten Äpfel püriert und in die Einweckgläser abgefüllt. Das ergab eine Masse von 100 Litern Mus und 80 große Einweckgläser. Zum Schluss wurden alle Einweckgläser im Kompidämpfer 40 Minuten lang gedämpft, um das Apfelmus haltbar zu machen. Nach dem Abkühlen konnten die Einweckgläser im Lebensmittellager einlagert werden. Das selbsthergestellte Apfelmus wird nun an den Verpflegungstagen mit „Süßspeisen“ angeboten.

Anja Beck



Der Vorrat an selbstgemachtem Apfelmus ist gefüllt - mit 80 Gläsern.

MITHELFEN beim Tag des Ehrenamts

Du bist Schülerin oder Schüler und hast Lust am 05.12.24 mal mehr als den Schulalltag zu erleben? Melde dich unter <https://mitmachen-ehrensache.de> an und jobbe bei uns für einen guten Zweck.





BEST OF 50 Jahre Konrad-Biesalski-Schule

Mit dem neuen Schuljahr verabschieden wir uns auch von einem ganz besonderen letzten Schuljahr: Dem 50. Jubiläumsjahr mit vielen Highlights und Festen.

Die nächsten Seiten dieser MUTmacher-Ausgabe geben noch einmal Einblicke in das Jubiläumsjahr der Konrad-Biesalski-Schule (KBS) und der damit verbundenen Events: Vom Fachtag im April bis zum Mitarbeiter:innenfest mit gleichzeitiger Verabschiedung des langjährigen Schulleiters Thomas Buchholz war rund um den Schulcampus viel geboten. Zeit, sich ein paar Momente noch einmal in Erinnerung zu rufen und die Highlights eines ganz besonderen Schuljahres gemeinsam Revue passieren zu lassen.

Im Anschluss an den Vortrag konnten zwei der 26 angebotenen Workshops besucht werden. Die Themen reichten von differenzierten Unterrichtsmethoden über frühkindliche Entwicklungen bis hin zu digitaler Bildung. Nach den Workshop-Phasen kamen alle Lehrkräfte noch einmal zusammen und zogen ein Fazit: Der Fachtag bot eine wertvolle Gelegenheit für Lehrkräfte, sich fachspezifisch zu bilden, sich miteinander zu vernetzen und gleichzeitig pädagogische Kenntnisse zu erweitern – ein erfolgreicher Tag an der KBS.

Erfolgreicher Fachtag, 12. April 2024

Im Rahmen ihres 50-jährigen Jubiläumsschuljahres öffnete die Konrad-Biesalski-Schule (KBS) ihre Türen für einen informativen Fachtag, der über 350 Lehrkräfte und Fachlehrkräfte für Sonderpädagogik zusammenbrachte. Der Fachtag startete mit einem lebendigen und gleichzeitig fordernden Impulsvortrag von Dr. Sophia Falkenstörfer, Professorin und Inhaberin des Lehrstuhls für Körperbehindertenpädagogik an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, in dem sie die Frage erörterte, ob man allen Schüler:innen wirklich alles lehren kann und wie dies gelingen könnte. Falkenstörfer berichtete zu Beginn von ihren eigenen Erfahrungen in ihrer Zeit als Sonderschullehrerin an verschiedenen Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren im Bundesgebiet. Provokativ und anhand durchaus kritischer Fallbeispiele wie dem „Morgenkreis“ ermutigte sie die Teilnehmer:innen, über eigene, tradierte Arbeitsweisen hinauszudenken und mögliche selbstgewählte Komfortzonen zu verlassen. Die Botschaft war dabei klar: Sonderpädagogischer Unterricht muss breit gefächerte Lernimpulse einbringen und sollte von den Möglichkeiten, nicht von den Defiziten geleitet sein – und zwar unabhängig von der Art und Schwere der Beeinträchtigung.



Ehemaliger Schulleiter Thomas Buchholz begrüßt Professorin Dr. Sophia Falkenstörfer zum Fachtag, der ersten großen Jubiläumsveranstaltung der KBS.



Die Konrad-Biesalski-Schule hatte Geburtstag. Sie wurde 50 Jahre alt. Im letzten Schuljahr gab es viele Feste: Ein Infotag zum Thema Lernen. Ein Theater-Abend mit bekannten Schauspielern. Unser Sommerfest mit Luftballon-Wettbewerb. Und ein Festtag. Am Festtag wurde viel getanzt. Am Festtag wurde Herr Buchholz verabschiedet.



Kulturtag, 02. Mai 2024

Direkt „von der Alb ra“ in die Gemeindehalle Wört lud der Förderverein der Konrad-Biesalski-Schule die Vollblut-Comedians „Hillu's Herzdropfa“ ein.

Und an diesem Abend blieb in der ausverkauften Gemeindehalle kein Auge trocken. Mehr als 400 Besucher:innen lauschten dem eineinhalbstündigen Programm von Hillu Stoll und „ihra Herzdröpfle“ Franz, die zeigten, was „ächde Äbler“ ausmacht und schlagfertig und mit schwäbisch-trockenem Humor Geschichten aus dem Leben präsentierten. Hillu Stoll und Franz Auber schlüpfen in ihren Sketchen in unterschiedliche Rollen und Kostüme und nahmen alltägliche Situationen aufs Korn: Dass immer nur „Frau was zum sagen hat“ und „die hän imma was zum sagen“ oder dass bei einer Bierlieferung mit dem Lastwagen viel schief gehen kann.



Die banalen, alltäglichen Geschichten, die in schwäbischer Mundart vorgetragen wurden, sorgten auf jeden Fall für Lachen der Zuschauer, die lauter als das herabprasselnde Maigewitter waren.

Die Einnahmen aus dem Verkauf der Eintrittskarten sowie der Getränke und Speisen kamen direkt den Schüler:innen der KBS zu Gute. Spontan entschieden sich auch „Hillu's“, einen Teil ihrer Gage zusätzlich dem Förderverein der KBS zu spenden – für seine wertvolle Arbeit, die er für die Schüler:innen leistet.



Schulnachrichten

Feiertag: Sommerfest, 07. Juli 2024

50 Jahre KBS wurden mit vielen Luftballons, einer Spielstraße mit vielen Überraschungen und Ehrengästen gefeiert.

Das Sommerfest lockte viele Besucher:innen auf den Schulcampus nach Wört. Unter der Leitung von Jochen Zeuner gestalteten Schüler:innen mit Unterstützung von Lehrkräften und Ehemaligen eine Andacht, in der sie auch auf die letzten 50 Jahre zurückblickten und eine eigens für das Jubiläum komponierte Schulhymne „Konrad Biesalski – Mut tut gut“ vorstellten. Das Küchenteam füllte die Teller der Gäste mit Grillgerichten oder Käsespätzle. Der Angel-Sport-Verein Wört bot frisch geräucherte Forellen an und spendete einen Teil des Erlöses an den Förderverein. Der Elternbeirat versorgte auch dieses Jahr alle Besucher:innen mit Kaffee und Kuchen.



Luftballons zum Jubiläum – über 30 Postkarten fanden den Weg zurück

In diesem Jahr gab es besondere Attraktionen: Auf der beliebten Spielstraße konnten die Kinder nicht nur an den verschiedenen Stationen ihre Geschicklichkeit testen, sondern auch am 3 Meter hohen Kletterturm. Die THW Jugend Ellwangen organisierte wieder Schlauchbootfahrten auf dem Wörtler Dorfmühlweiher und natürlich war auch das Wassertrüdingen Puppentheater vor Ort. Am Infostand KBS 50 Jahre durften alle Gäste Karten für den Luftballonwettbewerb gestalten, bei dem der weiteste Flug prämiert wurde. Über 250 Luftballons machten sich gleichzeitig auf den Weg gen Himmel. Auf der Bühne standen der Schülerchor, die Tanzgruppe „Dance for kids“, und das Duo „The Old City Boys“ aus Dinkelsbühl. Ein besonderes Highlight war der Besuch ehemaliger Schüler:innen – draunter ein Schüler aus dem ersten Jahrgang der KBS 1974.

Schulnachrichten



Festtag, 18. Juli 2024

Zum Schuljahresende gab es noch einen großen Festakt mit buntem Programm, Ehrungen und Abschieden.

Fünf Jahrzehnte Schulgeschichte verdienen es gefeiert zu werden: Mit einem großen Festakt fand das Jubiläumsschuljahr in der Wört Gemeindehalle am Donnerstag vor den Sommerferien seinen Höhepunkt. Aufführungen vom inklusiven Schulkindergarten bis zur Berufsschulstufe umrahmten die offizielle Feier. Gemeinsam wurde auf die KBS-Geschichte zurückgeblickt, die im Jahr 1974 ihren Anfang nahm. In dem Rahmen wurde auch der langjährige Schulleiter Thomas Buchholz, der seine Laufbahn vor 40 Jahren an der KBS als Lehrkraft für Sonderpädagogik begann, verabschiedet. „Wir waren alle zusammen ein super Team“ bedankte er sich bei allen und überließ seinem Nachfolger Hannes Scholz die Bühne. Auch die langjährige Abteilungsleiterin für die kooperativen Außenklassen, Sybille Beyer-Frank, die in ihrer jahrelangen Tätigkeit die schulische Entwicklung geprägt und maßgeblich beim Aufbau und der Entwicklung eines gemeinsamen Unterrichts an Kooperationsschulen mitgewirkt hatte, wurde in den Ruhestand verabschiedet.

Bis in die Nacht wurde mit Tanz und Musik gefeiert

Nachdem die offizielle Feier bei Sekt und Häppchen ausgeklungen war, trafen sich Mitarbeitende aller Einrichtungsteile zum traditionellen Mitarbeiterfest auf dem Schulhof, um gemeinsam das Ende eines ereignisreichen Schuljahres zu feiern. Traditionell wurden die Jubilare geehrt. In diesem Jahr war aber noch einiges mehr geboten: Ein großes Buffet, eine Bar und eine Live-Band, die bis in die Nacht spielte und auch die Fotobox sorgten für viele Lacher und Spaß.



Sport- und Bewegungstage

Vier Schulen traten am Wochenende des 15.–16.03.24 im fairen Wettkampf an der Konrad-Biesalski-Schule gegeneinander an.

75 Schüler:innen vier verschiedener Schulen aus Baden-Württemberg verbrachten zwei Tage lang an der KBS, um beim Sportfest gegeneinander anzutreten. Es gab Turniere im Fußball, Tischtennis und in Ball über die Schnur, eine angepasste Variante des Volleyballspiels für Menschen mit Beeinträchtigungen.

Das Tolle an diesem Wochenende: Alle durften in der Schule übernachten und sich auf ein buntes Abendprogramm freuen.



Spiel, Sport und Spaß ohne Barrieren war auch am 13.06.24 geboten – beim Bewegungstag an der KBS.

Gemeinsam mit der Grundschule Dinkelsbühl veranstaltete die KBS einen ganz anderen Schultag: Die Schüler:innen durften einen Tag lang verschiedene Bewegungsstationen ausprobieren und das in zwei inklusiv, gemischten Gruppen. Dabei gab es auch einen Rollstuhl-Parcour zu bewältigen. Zur Stärkung gab es einen Pausensnack und als Überraschung erhielten alle Kinder am Ende des Tages eine Tasche voller Geschenke.

Saskia Schachner

SCHÜLER*INNEN- ZEITUNGS- KONGRESS



Die KBS Times ist ausgezeichnet – und das gleich zweimal!

Für die Preisverleihung durften die Redakteur:innen der „KBS Times“ in Begleitung ihrer Lehrkräfte nach Berlin.

Die Redakteur:innen der Schülerzeitungs-AG staunten nicht schlecht, als sie im Dezember 2023 erfuhren, dass ihre Schülerzeitung einen Preis gewonnen hat. Seit über 30 Jahren veranstaltet das Kultusministerium einen landesweiten Schülerzeitungswettbewerb und lud auch im letzten Jahr die Redaktionen aller Schulen wieder dazu ein, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. Durch den Wettbewerb soll die Arbeit der Schülerzeitungs-Redakteur:innen in Baden-Württemberg gefördert und gewürdigt werden – zu den Siegern beim Wettbewerb zählte dieses Mal auch die KBS-Times, die Schülerzeitung der Konrad-Biesalski-Schule.

Schnell war dann klar: „Wir fahren nach Stuttgart“. Am 15.12.23 machte sich eine Abordnung aus 3 Schüler:innen und 2 Lehrer:innen mit dem Zug auf in Richtung Landeshauptstadt ins Kultusministerium. Empfangen wurden sie mit Häppchen und einer Schülerband. Nach einigen Grußworten rief Staatssekretär Volker Schebesta die einzelnen Redaktionen auf und gratulierte zu den gewonnenen Preisen. In der Kategorie SBBZ schaffte es die „KBS Times“ auf den zweiten Platz und gewann 250 Euro. Gerade im Zeitalter von KI und Chat GPT sei Medienkompetenz essentiell unterstrich Schebesta beim Festakt, denn alle ausgezeichneten Schülerzeitungen würden ein hohes journalistisches Niveau aufweisen. Nach dem offiziellen Teil

Die KBS-Times

Die Schülerzeitung KBS-Times wurde im Herbst des Schuljahres 2012 von Stefanie Hipp im Rahmen ihrer Aufgabenstellung im Referendariat gegründet.

Der Name „KBS Times“ entstand dabei aus einer Mischung verschiedener, eingereichter Vorschläge der damaligen Schüler:innen. Die aktuelle Redaktionsleitung der „KBS-Times“ liegt bei Kerstin Schade und Michaela Scherer. Eine klassenübergreifende AG von Hauptstufen-Schüler:innen der KBS arbeitet gemeinsam über das Schuljahr daran, eine bunte, aktuelle und gut gebildete „KBS-Times“ entstehen zu lassen.

der Preisverleihung blieb noch Zeit sich mit den anderen Schulen auszutauschen und die verschiedenen Schülerzeitungen durchzublättern.

... und dann ging es sogar noch weiter nach Berlin ...

Durch die Platzierung der KBS-Times auf Landesebene nahm die Schülerzeitung der KBS automatisch am bundesweiten Wettbewerb

teil, bei dem die Jugendpresse Deutschland gemeinsam mit den Ländern jährlich die besten Schülerzeitungen aus ganz Deutschland wählt. Unter den 35 Zeitungen aus elf Ländern und mehr als 650 Einsendungen konnte sich auch die KBS-Times über einen Sieg beim Schülerzeitungswettbewerb freuen und schaffte es bundesweit auf den dritten Platz in der Kategorie Förderschulen.

Diesen Preis darunter, auch ein Preisgeld von 250 Euro, durften die Redakteure nirgendwo anders als in Berlin entgegennehmen. Mit viel Vorfreude und ein bisschen Aufregung im Gepäck stiegen die Schüler Hashem Mohammad, Maximilian Buckel und Julian Schmidt, Vertreter aus der Schülerzeitungs-AG des Schuljahres 2022-23, mit den Lehrkräften Michaela Scherer, Matthias Schneider und Kerstin Schade in den Zug zur Hauptstadt. Am Dienstagabend, 18.06.24 kam die Reisegruppe an und erkundete noch den Alexanderplatz. Schon am nächsten Tag war es dann soweit: Die Redaktionen wurden offiziell in der Friedrich-Naumann-Stiftung empfangen. Bis zur Preisverleihung am Freitag standen noch gemeinsame Workshops, ein Besuch der Kuppel des Reichstagsgebäudes und eine Fahrt mit dem schnellsten Aufzug Europas im Kollhoff Turm am Potsdamer Platz auf dem Plan.

Highlight war natürlich die Preisverleihung am Freitag, 21.06.24. „Selbstgeschriebene Elfchen sind nur ein schönes Detail, das die KBS-Times zu einem verdienten dritten Preisträger im Bundeswettbewerb macht“, so Frau Schmalzer, Beauftragte vom Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg, zum Sieg der KBS-Times bei der Preisverleihung. Auf 60 Seiten stellt das Team der Schülerzeitung in jeder Ausgabe sowohl Neuigkeiten aus dem Schulalltag als auch kreative Geschichten und aktuelle Themen aus der Welt zusammen. Auch das gut strukturierte, inklusiv gestaltete und übersichtlich gegliederte Layout erhielt ein Lob.

Die Heimfahrt wurde nicht vor einem anschließenden Treffen mit dem Bundeskanzler Scholz angetreten. Hier konnten alle Redakteur:innen ihre Fragen zu politischen und aktuellen Themen loswerden. Unterstützt wurde die mehrtägige Reise nach Berlin unter anderem mit einer Spende in Höhe von 250 Euro der Kreissparkasse Ostalb.



Preisverleihung des landesweiten Schülerwettbewerbs im vergangenen Dezember in Stuttgart.

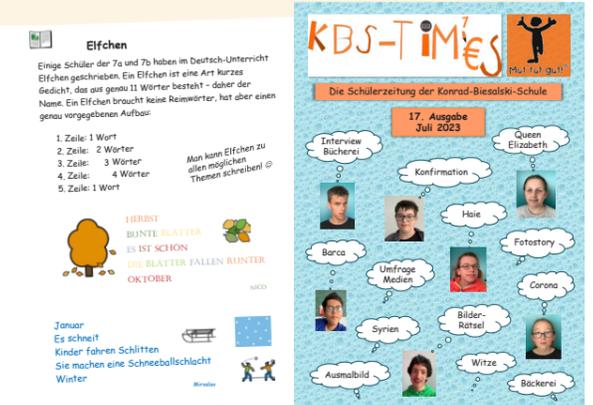


Workshop in Berlin zum Thema „Wie stelle ich mir das Europa der Zukunft vor“ – nur ein kleiner Einblick in eine ereignisreiche Reise nach Berlin.

Was macht man eigentlich ...

... alles bei der Schülerzeitung? In der „KBS Times“ stellt sich jede/r Redakteur:in mit einem Steckbrief vor. Die Schüler:innen schreiben Artikel zu Themen, die sie selbst interessieren. Dazu recherchieren sie im Internet und suchen passende Bilder, um dann den Artikel zu schreiben. Außerdem führen sie Interviews, suchen Witze aus, bereiten Umfragen vor, führen sie durch und werten diese aus. Auch Rätsel dürfen in der Schülerzeitung nicht fehlen.

Aktuell wird auf Hochtouren an der diesjährigen Ausgabe gearbeitet, die sicher wieder sehr lesenswert sein wird.



Von der **Gewinnerausgabe** sind noch immer einige Exemplare vorrätig und jeden Dienstag über die AG im PC-Raum erhältlich oder bei Kerstin Schade und Michaela Scherer.

Ihr habt Ideen für einen Artikel in der Schülerzeitung: Jede Klasse kann Berichte von besonderen Ausflügen oder Klassenprojekten an das Redaktionsteam der senden.

Saskia Schachner in Zusammenarbeit mit Matthias Schneider, Michaela Scherer und Kerstin Schade



Keine Schmierereien

Graffiti-Workshop mit Richard Koch: Schüler:innen der Konrad-Biesalski-Schule gestalten legal eine Unterführung.

Schüler:innen der neunten Klasse der Konrad-Biesalski-Schule (KBS) erlebten kürzlich einen besonderen Tag: Unter der Anleitung des Graffiti-Künstlers Richard Koch aus Schwäbisch Hall, verwandelten sie eine Fläche in einer Unterführung legal in ein farbenfrohes Kunstwerk. Der Workshop begann mit einem theoretischen Einstieg, bei dem Koch den Schüler:innen die Grundlagen der Graffiti-Kunst näherbrachte. Er erläuterte die Geschichte und Kultur des Graffitis, die verschiedenen Techniken und Stile sowie den verantwortungsvollen Umgang mit der Sprühdose. Nach dieser Einführung durften die Schüler:innen ihre ersten Versuche mit der Sprühdose machen. Unter Anleitung des Graffiti-Sprayers entstanden die ersten bunten Linien und Formen an der Wand. „Es ist wichtig, dass man sich zunächst mit dem Material vertraut macht und ein Gefühl für die Dose entwickelt“, betonte Koch.

Die anfänglichen Erfolge motivierten die Schüler:innen, und schnell war klar, dass das Projekt zu einem größeren Gemeinschaftswerk führen sollte. Zusammen entwickelten sie einen Entwurf für die Wandgestaltung der Unterführung. Jede/r Schüler:in brachte eigene Ideen und Farbwünsche ein, sodass ein kreatives Konzept entstand. Im nächsten Schritt ging es daran, den Entwurf an der Wand zu realisieren. Die Schüler:innen arbeiteten Hand in Hand und setzten das Projekt mit großem Engagement und Teamgeist um. Koch unterstützte sie dabei nicht nur technisch, sondern stand auch immer wieder

mit Rat und Tat zur Seite. „Es ist beeindruckend zu sehen, wie viel Kreativität und Energie in diesen jungen Künstlerinnen und Künstlern steckt“, sagte er begeistert.



Die Unterführung in Schwäbisch Hall wird ganz legal und unter Anleitung in einem Workshop von den Schüler:innen der KBS verziert.

Auch die Lehrkräfte der KBS zeigten sich begeistert. „Der Workshop mit Richard Koch war eine großartige Gelegenheit für unsere Schüler, ihre künstlerischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und neue Erfahrungen zu sammeln. Wir hoffen, dass es in Zukunft weitere solcher inspirierenden Projekte geben wird“, so Lehrerin Melanie Winkler. Der Graffiti-Workshop von Richard Koch war nicht nur ein künstlerischer Erfolg, sondern auch ein wertvolles Erlebnis für die Schüler:innen der Konrad-Biesalski-Schule. Er zeigte, wie Kunst Menschen verbinden und gemeinschaftliche Kreativität fördern kann.

Stefanie Fensterer

Hilfsmittelversorgung

An der KBS arbeiten Fachlehrkräfte für körperliche und motorische Entwicklung (kmEnt), Kinderorthopäd:innen und Sanitätshäuser eng zusammen, um die Kinder bestmöglich mit Hilfsmitteln zu versorgen.

An der Konrad-Biesalski-Schule (KBS) werden Kinder und Schüler:innen auf vielfältige Art unterstützt und gefördert. Um diese Unterstützung bei den unterschiedlichen Formen von Behinderungen zu gewährleisten, gehören einige Dinge zu unserer Grundausstattung: In der Höhe anpassbare Tische und Stühle, Lagerungsmaterial, Hilfen für Essen und Trinken, Therapieliegen und selbstverständlich barrierefreie Gebäude. Werden aber individuell angepasste Hilfen wie Rollstuhl, Stehgerät, Orthesen, Korsett, Therapiestuhl oder ein Kommunikationsgerät benötigt, sind andere Kostenträger zuständig. In Absprache mit den Betroffenen – wenn möglich –, den Eltern und gesetzlich Betreuenden wird der Prozess der Versorgung mit Hilfsmitteln angestoßen, unterstützt und begleitet. Vor allem der Berufsgruppe der Fachlehrkräfte Sonderpädagogik im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung, fällt die Aufgabe zu, mit ihren Kenntnissen und Erfahrungen den Prozess zu begleiten.

Dieser erfolgt in Deutschland im Rahmen der Vorgaben der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und der privaten Krankenversicherung (PKV). Als Hilfsmittel definiert werden: medizinische Geräte, Produkte oder technische Hilfen, die den Alltag der Kinder und Schüler:innen erleichtern und zu ihrer Gesunderhaltung beitragen. Um ein Hilfsmittel zu bekommen, benötigt man in der Regel eine Verordnung bzw. ein Rezept vom Arzt. Das Hilfsmittel muss dazu dienen, den Krankheitsverlauf zu lindern, eine Behinderung auszugleichen oder die Lebensqualität zu verbessern. Die Verordnung wird bei der Krankenkasse eingereicht, die prüft, ob das Hilfsmittel medizinisch notwendig und verordnungsfähig ist. Wird der Antrag genehmigt, übernimmt die Krankenkasse die Kosten – entweder vollständig oder anteilig, abhängig von den Vertragsbedingungen. Die Hilfsmittel werden meist über Vertragspartner der Krankenkassen, wie Sanitätshäuser oder spezialisierte Lieferanten wie Rehafirmen, bereitgestellt. Regelungen zur Erprobung, Wartung und Reparatur der Hilfsmittel sind ebenfalls Teil der Versorgung.

An der KBS besteht die Möglichkeit über die Schulärztin, Frau Dr. Lippacher, eine Beratung mit eventueller Verordnung zu erhalten. Die Kinderorthopädin kommt meist zweimal im Monat an die Stammschule nach Wört. Für die Versorgung selber sind regelmäßig Sanitätshäuser wie „Petrogalli“ und „Schad“ vor Ort. Rehafirmen wie „Humanelektronik“ unterstützen bei der Bereitstellung von Kommunikationsgeräten. Außerhalb der KBS sind vor allem Kinderärzt:innen, Orthopädische Fachkliniken und Sozialpädiatrische Zentren (SPZ) Anlaufstellen für Diagnostik, Beratung und Verordnung. Bei Hilfsmitteln wie Rollstühlen oder Kommunikationsgeräten kann es notwendig sein, dass eine individuelle Begutachtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) erfolgt. Dieser überprüft, ob das Hilfs-



Ein Elektrorollstuhl, der weitreichende Selbstbestimmung ermöglicht und ein Stehgerät für die Gesundheitserhaltung nicht steh- und gehfähiger Menschen.

mittel tatsächlich erforderlich ist und in welcher Ausführung es bewilligt wird. Unterstützen kann die KBS die Bewilligung wie auch den Widerspruch einer Ablehnung durch pädagogische/therapeutische Stellungnahmen, die dem Antrag beigelegt werden.

Weitere Hilfen bei der Durchsetzung einer Genehmigung können die Stellungnahme seitens der/des verordnenden Ärzt:in, die Rechtsberatung durch den Sozialverband VDK und die Beratung durch eine „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung“ (EUTB) sein. Außerdem ist der Austausch mit den Eltern und den gesetzlich Betreuenden im Vorfeld einer anstehenden Versorgung wichtig, um die Vorstellung über die Erfordernisse und Ausstattung eines Hilfsmittels abzugleichen. Denn selbst ein optimal angepasstes Hilfsmittel entwickelt seinen Nutzen erst im alltäglichen Gebrauch und damit in der Integration im Alltag. Der individuelle und oft auch sehr aufwändige Prozess der Hilfsmittelversorgung im Austausch aller Beteiligten bietet dann die Voraussetzung für die optimale Förderung in der körperlichen Entwicklung und Bewegungsbildung der Kinder und Schüler:innen.

Susanne Böhringer-Labus

INFO

Dr. med. Sabine Lippacher, Kinderorthopädin, kommt zweimal im Monat zur Beratung nach Wört. Die Terminkoordination übernimmt Fachbereichsleitung Susanne Böhringer-Labus. Über Teams informiert sie intern Lehrkräfte über die nächsten Besuche der Ärztin.



Rückzugsraum für alle Sinne

Der neue Sensorikraum an der Konrad-Biesalski-Schule (KBS) in Wört bietet eine Oase der Entspannung und Sinneserfahrung für alle Schüler:innen.

Als beim letzten Schulfest Anfang Juli der neue Sensorikraum zur Besichtigung und zum Ausprobieren offenstand, waren die ersten Reaktionen eindeutig: „So was möchte ich auch zu Hause haben“ oder „hier gehe ich nicht mehr raus“. Ein solcher erster Eindruck eines Raumes wird häufig sehr unterbewusst wahrgenommen: ist er warm, die Farben freundlich, hell oder dunkel, „aufgeräumt“ oder zeigt er sich mit sehr vielen verwirrenden Sinneseindrücken ausgestattet. Die Wirkung unseres neuen Sensorikraumes lädt sofort ein, hereinzukommen, zur Ruhe zu kommen und zu entdecken. Viele unserer Schüler:innen brauchen in ihrem Schulalltag Momente, in denen sie von den vielen Reizen – wie zum Beispiel Lärm – eine Pause bekommen. Sie sehen sehr viele Bilder oder Dinge gleichzeitig und das ist für sie anstrengend. Eine Methode, um dieser Reizüberflutung entgegenzuwirken, ist das sogenannte „Snoezelen“.



Der neue Sensorikraum als Ruheraum für die Schüler:innen.

Ad Verheul und Jan Hulsegge, zwei niederländische Therapeuten, waren in den späten 1970er Jahren die Begründer dieses weltweit anerkannten Therapie- und Entspannungskonzeptes. Ursprünglich war es für Menschen mit schweren geistigen und körperlichen Behinderungen gedacht, die oft Schwierigkeiten hatten, ihre Umwelt auf herkömmliche Weise zu erleben. Inzwischen wird dieses Konzept auch in anderen Bereichen eingesetzt. Der Begriff „Snoezelen“ setzt sich aus den niederländischen Wörtern „snuffelen“ (schnüffeln) und

„doezelen“ (dösen) zusammen. Er beschreibt eine multisensorische Umgebung, die darauf abzielt, durch eine kontrollierte Reizgebung eine entspannende Wirkung zu erzielen. Die Snoezelen-Räume sind speziell gestaltete Räume, die mit einer Vielzahl von Sinnesanregungen ausgestattet sind, darunter sanfte Beleuchtung, beruhigende Klänge, angenehme Düfte und taktile Materialien. Diese sanften Reize können helfen, Angstzustände zu reduzieren, die Kommunikation zu fördern und das emotionale und körperliche Wohlbefinden zu steigern. Durch die Kombination von Licht, Klang, Duft und Berührung entsteht eine Atmosphäre, die beruhigt.

Studien zeigen, dass die regelmäßige Nutzung von Snoezelen-Räumen den Blutdruck senken, die Herzfrequenz stabilisieren und Stresshormone reduzieren kann. Besonders bei Menschen mit sensorischen Verarbeitungsstörungen kann das gezielte Einsetzen von Sinnesreizen dazu beitragen, die Wahrnehmung zu verbessern. Um diese Methode nutzen zu können, wurde unser Sensorikraum mit verschiedenen Elementen ausgestattet. Ein großes Wasserbett trägt besonders zur Muskelentspannung bei. Dabei unterstützt eine Musikanlage die Übertragung von Vibration auf das Bett und verstärkt die Wirkung auf den ganzen Körper. Mit Musik können angenehme Hörangebote erlebt werden. Im Schwarzlicht sind gezielt interessante Objekte oder der eigene Körper zu beobachten, ebenso in den vielen im gesamten Raum angebrachten Spiegeln. Eine Wassersäule sowie eine Wasserhalbkugel bieten mit dem Licht, den Farbwechseln und Vibrationen der aufsteigenden Luftblasen ein ausgesuchtes Angebot für die Wahrnehmung. Mit Hilfe eines Projektors können bewegte und großformatige Bilder mit unterschiedlichen Themen wie „Unterwasserwelt“, „Wald“ oder „Farbe“ beobachtet werden. Ein Vorhang aus Lichtschnüren mit regelmäßigen Farbwechseln weckt das Interesse am Hinschauen und Ertasten. Mit der Möglichkeit, diese Elemente mit kleinen Gruppen oder Einzeln regelmäßig zu nutzen und zu erleben, wurde die KBS wieder durch ein elementares Angebot aufgewertet.

Hinter der Realisierung des neuen Sensorikraums steckt eine Gesamtinvestition in Höhe von rund 35.000 Euro sowie eine intensive Konzept- und Koordinationsarbeit durch die technischen Dienste des Unternehmens. Neben der reinen Raumausstattung mussten dabei insbesondere die Aspekte Elektrik, Steuerung, Verdunklung, Lüftung und Brandschutz aufeinander abgestimmt werden. Das sich all der Aufwand gelohnt hat, nimmt man sofort wahr, wenn der Raum nun im Schulalltag intensiv genutzt wird.

Susanne Böhringer-Labus

Mit Kunibert auf der Bühne

Theaterabend der KOF und Grundschule Waldhausen.

Der „Abend der Grundschule“ in Waldhausen ist ein ganz besonderer Abend. Weit nach Schulschluss öffnen sich noch einmal die Schultüren und alle Kinder bringen ihre Familien mit, um ihnen zu zeigen, was sie über Wochen einstudiert haben. Ein besonderes Highlight war in diesem Jahr das inklusive Theaterstück, präsentiert von der KOF Waldhausen zusammen mit den Klassen 3 und 4 der Grundschule. Auf dem Programm stand das Stück „Kunibert der Schlimme“. Kunibert, das Schlossgespenst von Burg Gruselstein spielt Menschen und Tieren einen Streich nach dem anderen und bringt die Dorfbewohner fast zum Verzweifeln. Nicht genug damit, taucht auch noch eine gemeine Räuberbande auf und plündert das Dorf. Doch gemeinsam schaffen sie es, das Gespenst zu bändigen und die Räuberbande zu fangen.

Über Monate hinweg lernten die Kinder mit viel Freude, Fleiß und Geduld ihre Texte und probten die Szenen. Einstudiert hatten das Stück Marion Mögel, Anelyia Anastasova (KBS) und Anita Ladel (Grundschule Waldhausen). Alle Kulissen wurden selbst gebaut. Die Kostüme kamen aus einem echten Kostümverleih. Die Aufführung fand in der voll besetzten Turnhalle der Schule statt und war ein voller Erfolg. Die jungen Schauspieler:innen wurden mit viel Applaus gefeiert.

Marion Mögel



Schüler:innen führen gemeinsam das Theaterstück „Kunibert der Schlimme“ auf.

Es war einmal ...

Projekttag zum Thema „Märchen“ in Kirchheim.

Im Juli wurde es märchenhaft in Kirchheim: Vier Tage erarbeiteten die Kinder der Alemannenschule und der KBS in inklusiven und altersgemischten Projektgruppen das Thema „Märchen.“ Ausgangspunkt war das bevorstehende Musical „Schneewittchen“. Die Schüler:innen erlebten Märchen mit allen Sinnen: durch rosige Düfte passend zu „Die Schöne und das Biest“ oder durch das musikalische Untermalen der „Bremer Stadtmusikanten“ mit selbstgebauden Instrumenten. In der Küche roch es nach gebackenen Sterntalern und in der Turnhalle wurde am Zopf von Rapunzel gezogen. Eine andere Kleingruppe hat Märchen selbst erfunden und vertont. Im Werkraum fielen Spähne und Farben wurden für das Bühnenbild des Musicals gemischt. Alle märchenhaften Ergebnisse wurden am Musicalabend ausgestellt oder gar verkauft. Gefordert war in dieser Woche auch der inklusive Schulchor, der schon Monate vorher mit Proben startete und an den Projekttagen zusätzlich probte. Dafür organisierten die Eltern der KBS-Schüler:innen extra einen Fahrservice. Die Mühen haben sich gelohnt: In der voll besetzten Turnhalle bebte nach der Aufführung, die musikalisch durch die Jugendkapelle Kirchheim unterstützt wurde, der Applaus. Lustige, einzigartige Szenen machten aus dem grimmschen Märchen ein Kirchheim-Märchen, das allen Freude bereitete.

Annegret Hauk



Auch in Kirchheim gab es eine Aufführung: Das Musical „Schneewittchen“.



Jeder Kilometer zählt: Inklusiver Spendenlauf der KBS und Gemeinde Wört

Gemeinsam erliefen die Teilnehmenden 1668 Euro, die unter anderem in den Schul- und Werkstattneubau der Konrad-Biesalski-Schule fließen.

Passend zum Motto, unter dem das 50. Schuljahr der Konrad-Biesalski-Schule (KBS) stand – Schule in Bewegung – beteiligte sich die KBS am dritten Wörter Spendenlauf. Auf einer Strecke von 4 km, 7 km und 10 km konnten alle Teilnehmenden Spendengelder erlaufen – egal ob durch Laufen, Walken, Nordic-Walking, Spazieren gehen oder Rollstuhl fahren. Sponsor war die Firma TE Connectivity GmbH, die für jeden gelaufenen Kilometer einen Euro spendete. Das besondere am Wörter Spendenlauf in diesem Jahr: Sowohl die KBS als auch die TE Connectivity konnten ihr 50. Jubiläum feiern und auch die Gemeinde feierte in diesem Jahr 1000-jähriges Bestehen.



So war der dritte Spendenlauf ein ganz besonderes Event und mit einer barrierefreien Strecke von einem Kilometer auch für Rollstuhlfahrer:innen geeignet. Der frühe Beginn am Sonntagmorgen des 28.07.24 bei leichtem Regen hinderte die Läufer:innen nicht am Starten. Kurz nachdem die ersten Läufer:innen die Startlinie überquert hatten, hörte auch der Regen auf und die Sonne bescherte perfektes Laufwetter. Neben der Teilnahmegebühr auf freiwilliger Spendenbasis wurden an diesem Tag 1668 Euro erlaufen. Ein Teil des Erlöses ging an den Schul- und Werkstattneubau der KBS.

Als kleines Dankeschön bekamen alle Läufer:innen in diesem Jahr ein Multifunktions Tuch. Außerdem erwarteten die Teilnehmenden am Zieleinlauf kostenlose Getränke und frisches Obst. Die Alfa GmbH aus Ellwangen-Neunheim unterstützte den Lauf außerdem durch Sportdrinks, kleine Snacks und Goodies an ihrem Stand.

KBS stellt bei Wörter Gewerbeschau aus

Im Rahmen des 1000-jährigen Bestehens lud die Gemeinde Wört direkt im Anschluss an den Spendenlauf zur ersten Gewerbeausstellung ein. Eröffnet wurde diese um 11.45 Uhr in der Turn- und Gemein-



dehalle durch Bürgermeister Thomas Saur. Rund 25 Aussteller präsentierten ihre Waren und Dienstleistungen. Darunter auch die KBS, die neben der TE Connectivity größter Arbeitgeber in der Gemeinde ist. Neben dem Imagefilm und der Vorstellung aller Einrichtungsteile stand am ersten Sommerferienwochenende vor allem auch die Werbung für das Freiwillige Soziale Jahr im Vordergrund.

Saskia Schachner





Dein Jahr bei uns!

Engagiere Dich ganz in Deiner Nähe:

- Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- Bundesfreiwilligendienst (BFD)

„Das mach' ich, an der Konrad-Biesalski-Schule in Wört!“

Oder an unseren Außenstellen in:

■ Aalen	■ Abtsgmünd	■ Fachsenfeld	■ Kirchheim am Ries	■ Unterrombach
■ Ellwangen	■ Rindelbach	■ Heidenheim	■ Bopfingen	■ Unterschneidheim
■ Crailsheim	■ Blaufelden	■ Wasseralfingen	■ Waldhausen	■ Schwäbisch-Gmünd

Jetzt bewerben! 07964 9004306, kbs.woert@reha-suedwest.de

Autorenlesung am Schulzentrum in Krautheim

Die Kinder- und Jugendbuchautorin Katrin Zipse las für Kinder mit und ohne Behinderung aus ihrem Buch „Antonia rettet die Welt – Papageienparty“.

Gemeinsame Autorenlesungen sind am Schulzentrum in Krautheim schon zu einer kleinen Tradition geworden. In den vergangenen Jahren lernten die Schüler:innen der Klassen 5 und 6 der Werkrealschule und Realschule sowie die Sekundarstufenschüler:innen des SBBZ Lernen und der Andreas-Fröhlich-Schule in gemeinsamen Lesungen die Kinder- und Jugendbuchautorinnen Judith Le Huray und Iris Lemanczyk sowie ihre Bücher kennen.

In diesem Jahr besuchte die Autorin Katrin Zipse das Schulzentrum in Krautheim und brachte ihr Buch „Antonia rettet die Welt – Papageienparty“ mit. Zunächst erfuhren die Schüler:innen Interessantes über die Autorin Katrin Zipse und lernten die Romanfiguren näher kennen. Das Vorlesen ausgewählter Abschnitte gestaltete die Autorin kurzweilig und lebendig. Präsentierte Bilder erleichterten dabei das inhaltliche Verständnis. Die Schüler:innen bezog sie immer wieder aktiv ein und stellte gemeinsam mit ihnen Vermutungen über den weiteren Verlauf der Handlung an. In einer Fragerunde erfuhren sie unter anderem, warum Katrin Zipse Autorin wurde und dass es ungefähr ein Jahr dauert, bis ein neues Buch veröffentlicht werden kann. Am Ende erhielt nicht nur die Autorin ein kleines Dankeschön aus selbstgemachten Produkten, auch für die Schule gab es ein weihnachtliches Lieblingsbuch der Autorin als Geschenk.

Daniela Payer

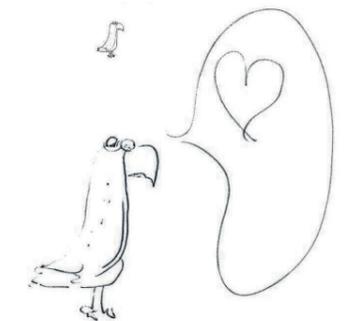


Dean holte sich für seine Ausgabe ein Autogramm bei Autorin Katrin Zipse.

Leseempfehlung

Katrin Zipse: Antonia rettet die Welt – Papageienparty, magellan-Verlag, 1. Auf. 2016, Bamberg

Antonia kann es nicht fassen: Ihre Mutter will sie für ein halbes Jahr (also praktisch ewig) nach Ungarn verschleppen! Das geht gar nicht! Toni kann unmöglich ihre beste Freundin Paulina mit ihren Monsterwillingsbrüdern alleinlassen. Außerdem muss sie auf Mr Bond aufpassen, den Hund ihres Nachbarn. Gerade erst hat sie in letzter Sekunde verhindert, dass er entführt wird. Was, wenn da dieselben Leute dahinterstecken, die dreizehn Papageien aus dem Zoo gestohlen haben? Wer soll die Tiere retten, wenn Toni in Ungarn ist? Damit ist die Sache klar: Um ihre Mutter zur Vernunft zu bringen, muss Toni der Tiermafia das Handwerk legen. Leider gerät sie dabei an ein paar ganz schön undurchsichtige Typen ...



*Für alle
Schüler + Schülerinnen
der Andreas-Fröhlich-
Schule
Helin Zipse 2024*

Neuaufstellung im Inklusionsbetrieb KBS Arbeit und Integration gGmbH

Der Ruhestand von Direktor Thomas Buchholz hat auch Auswirkungen auf die Organisation des Inklusionsbetriebes KBS Arbeit und Integration gGmbH (KBS-AI).

Als Mitbegründer des eigenständigen Tochterunternehmens hatte Buchholz seit 2008 die Geschäftsführung verantwortet und maßgeblich die Entwicklung geprägt. Von Anfang an und über alle Jahre war es immer das Hauptziel, Menschen mit Behinderung, oftmals Schulabgänger:innen der Konrad-Biesalski-Schule, in Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt zu bringen und dort zu halten. Entsprechende Angebote zu schaffen und Aufträge zu erhalten, die dann auch noch wirtschaftlich ausgestaltet werden müssen, dies sind und waren die Schwerpunkte in diesem Handlungsfeld.

Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Verändert hat sich aber die **Geschäftsführung, denn hier gab es zum 01.08.24 die Staffelübergabe an Ron Geyer**, der bereits in der Startphase des Inklusionsbetriebs mitgewirkt und die Strukturen gemeinsam mit Thomas Buchholz aufgebaut hat. So ganz neu ist die Aufgabe also nicht und in die aktuellen Themen und wirtschaftlichen Herausforderungen der KBS-AI, sind Herrn Geyer bekannt. Als Geschäftsführer der RSW-OWH war er stets nah dran am Geschehen. „Ich freue mich auf die neue, zusätzliche Aufgabe und möchte meinen Beitrag für eine stabile Fortsetzung der Arbeit von Herrn Buchholz leisten, auch wenn das Geschäftsumfeld und die wirtschaftliche Ausgangslage des Inklusionsbetriebes aktuell sehr herausfordernd ist“, so Ron Geyer im Nachgang der Gesellschafterversammlung, in der er als Geschäftsführer neu bestellt wurde. Unterstützt wird Ron Geyer von Anja Strauß, die auf der operativen Verwaltungsebene die unterschiedlichen Aufgaben im Unternehmen organisiert und sich mit großem Einsatz einbringt.



Letztes Gesellschaftertreffen vor Übergabe (von links nach rechts): Oswald Tretter, Hannes Scholz, Thomas Buchholz, Anja Strauß und Ron Geyer.

In dieser Gesellschafterversammlung wurde auch der Beschluss gefasst, dass die **KBS-AI zukünftig ein direktes Tochterunternehmen der RSW-OWH** sein soll. Dieser Prozess ist mittlerweile abgeschlossen und notariell beurkundet. Oswald Tretter, Vorsitzender des Körperbehindertenvereins Ostwürttemberg e. V. (KBVO) – Mitgesellschafter von KBS-AI – freut sich auf die weitere Zusammenarbeit. Gute Voraussetzungen, damit der Inklusionsbetrieb auch in Zukunft sein Hauptziel weiterverfolgen kann. Das Leitmotiv „Inklusion – Vielfalt gemeinsam leben“ soll dann auch öffentlichkeitswirksam immer wieder neu in der Praxis sichtbar und begreifbar werden.

Ron Geyer

Cateringservice der KBS-AI für Firmen und Privatpersonen

Egal ob Firmenfeier, Besprechungen oder private Feiern – KBS-AI bietet Catering für Kleinveranstaltungen an.

Was viele nicht wissen – auch Privatpersonen oder externe Firmen können beim Integrationsunternehmen KBS Arbeit und Integration gGmbH den Cateringservice buchen. Zum Catering-Portfolio gehört: **Fingerfood & Häppchen:** Wurst-, Käse-, Schinkenplatten, verschiedenen belegte Canapés, Desserts im Glas, Dips mit Falafel, Salate und Lunchtüten für Ausflüge
Warme Speisen: Unter anderem Schaschliktopf, vegetarische Eintöpfe, Chili con oder sin Carne

KBS AI liefert auch Catering bis maximal 20 Personen nach Dinkelsbühl, Wört, Stöttlen und Fichtenau mit allen Ortsteilen.

Anfragen Catering

Telefonisch oder per Mail an Alexandra Botsch unter 0176 300 156 61 oder alexandra.botsch@reha-suedwest.com oder an Anja Strauß unter der Nummer 07964 9004 311.

Gerne stellt Frau Botsch, HW-Leitung KBS-AI, ein individuelles Angebot für Sie zusammen.



Elternbeirat unterstützt erstmals den Weihnachtsmarkt

Ein Essensstand des Elternbeirats bereichert in diesem Jahr erstmals den Weihnachtsmarkt der Schüler:innen der Konrad-Biesalski-Schule und versorgt Besucher:innen mit Grillwürste und Leberkäsewecken.

Am Dienstag, den 10.12.24 findet der Weihnachtsmarkt der Konrad-Biesalski-Schule in Wört statt. Dieser besondere Markt ist nicht nur wegen seiner festlichen Stimmung einzigartig: Die Schüler:innen verkaufen selbstgebastelte Weihnachtsdekorationen, frische Waffeln und weihnachtliches Gebäck. Das Schulhaus ist liebevoll dekoriert, und der Duft von Weihnachten liegt in der Luft.

Erstmals beteiligt sich in diesem Jahr auch der Elternbeirat. Im letzten Jahr wurde deutlich, dass ein zusätzlicher Essensstand den Markt bereichern würde. Daher unterstützen die engagierten Eltern dieses Mal für einen guten Zweck die Schüler:innen und verkaufen passend zur Jahreszeit Grillwürste und die beliebten „LKW“ (Leberkäsewecke).

Der Weihnachtsmarkt beginnt um 11.00 Uhr und alle Einnahmen kommen den Schüler:innen zugute. Ein Besuch lohnt sich!

Stephan Buckel

INFO

Der Weihnachtsmarkt der KBS findet am Dienstag, 10.12.24 von 11.00-15.00 Uhr in zwei Gebäuden statt:

Verkauf der BSS im Gebäude 1 (Werkstatt- und Schulneubau)
Verkauf aller anderen Stufen in Gebäude 4 (Hauptbau)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und viel weihnachtliche Vorfreude in unserem Schulhaus.



Private SBBZ benachteiligt bei der Fachkräftegewinnung

Ein Denkanstoß des Betriebsrats der Konrad-Biesalski-Schule (KBS).

Um eine Fachlehrkraft für Sonderpädagogik zu werden, macht man aktuell eine dreijährige Ausbildung an einem der Fachseminare. Viele dieser ausgebildeten Fachlehrkräfte würden gerne an einer staatlich anerkannten Privatschule wie der KBS arbeiten und dort den Beamtenstatus erhalten wie es im Staatsdienst auch üblich ist – sofern man die Altersgrenze noch nicht erreicht hat und über den entsprechenden Gesundheitsstatus verfügt.

Im Staatsdienst gibt es zwei Möglichkeiten eine Verbeamtung als Fachlehrkraft zu erhalten. Zum einen gibt es schulscharfe Stellenausschreibungen, auf die sich Fachlehrkräfte bewerben können. Hierbei ist der Notendurchschnitt für die Verbeamtung nicht relevant. Zum anderen gibt es ein Listenverfahren – hier erhalten Lehrkräfte aufgrund ihres Notendurchschnitts eine Anstellung im öffentlichen Schuldienst. Um an einem privaten SBBZ verbeamtet zu werden, benötigt man einen besseren Notendurchschnitt als der schlechteste, der über das Listenverfahren im Staatsdienst verbeamtet wurde. Private SBBZ dürfen keine schulscharfen Stellen ausschreiben!

Der Notendurchschnitt stieg seit Jahren deutlich und lag im Schuljahr 24/25 bei 1,69. In den letzten Jahren wurden viele Stellen für Fachlehrkräfte an staatlichen Schulen über schulscharfe Stellenausschreibungen vergeben. Wenn diese Kolleg:innen im Angestelltenverhältnis dann trotzdem bei uns beginnen, erhalten sie ungefähr 900 Euro weniger Gehalt, obwohl sie den gleichen Abschluss gemacht haben! In den folgenden zwei Jahren können sie dann noch auf eine Verbeamtung mit gleichzeitiger Beurlaubung in den Privatschuldienst hoffen. Dass dieser Notendurchschnitt beim Listenverfahren wieder sinken sollte, ist eher unwahrscheinlich.

Die Bildung und Erziehung der Kinder und Jugendlichen sollte auch an privaten SBBZ von gut ausgebildetem Personal durchgeführt werden. Wie viele Fachlehrkräfte werden sich mit dieser deutlich erschwerten Voraussetzung noch für eine Verbeamtung an privaten SBBZ bewerben? Wird das Regierungspräsidium die Regelung ändern, um diese klare Benachteiligung zu beseitigen?

Betriebsrat



Lebenswege an der Konrad-Biesalski-Schule

Hannes Ehrenberg war 10 Jahre Schüler an der Konrad-Biesalski-Schule (KBS) – nun hat er seinen Platz in der Arbeitswelt gefunden und über die Jahre gelernt, sich mehr zuzutrauen.

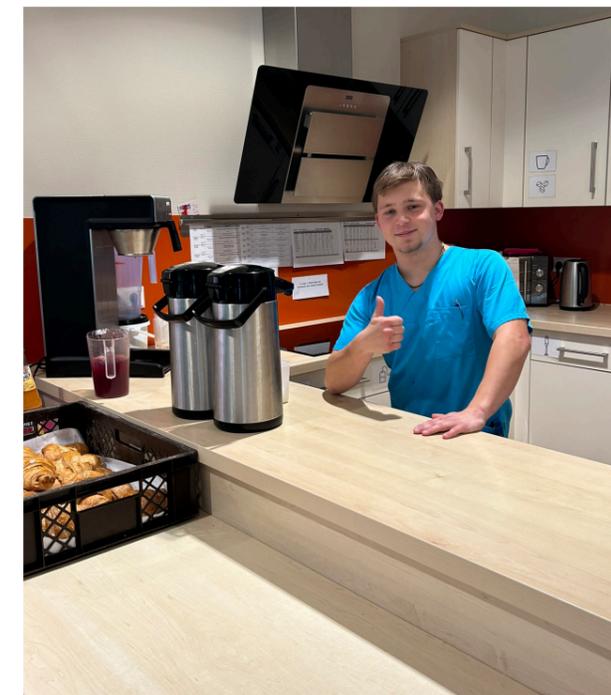
Donnerstagvormittag an der Konrad-Biesalski-Schule, kurz nach 10 Uhr. Eigentlich Pausenzeit, doch heute steht ein besonderer Vortrag in der Aula auf dem Programm, zu dem Schüler:innen der Haupt- und Berufsschulstufe eingeladen sind. Ihr ehemaliger Mitschüler Hannes Ehrenberg, 20 Jahre alt, wird einen Vortrag halten. Einen Vortrag über seine schulische Laufbahn an der KBS, die letztendlich zu einer Festanstellung im Seniorenheim Sonnengarten in Unterschneidheim geführt hat. Alle wollen wissen, wie er das geschafft hat.

Die Aula füllt sich langsam und Hannes steht schon bereit, ausgestattet mit Mikrofon, an der mobilen Tafel, auf der er gleich seine Powerpräsentation abspielen wird. Er ist sichtlich nervös. „Müssen Sie aber nicht sein“, wie Direktor Hannes Scholz bei seiner Begrüßung anmerkt, denn das, was Hannes nun berichten wird, kann man wirklich als Erfolgsgeschichte bezeichnen.

Hannes kam 2014 als Zehnjähriger in die Grundstufe der KBS. Mit seiner Mutter und seinen Geschwistern war er vor Kurzem nach Unterwilfingen gezogen. Von Geburt an hat Hannes Klumpfüße, die mehrmals im Krankenhaus operiert werden müssen. Hannes kann sich nicht so gut konzentrieren und oft hat er Probleme, sich zu orientieren. Sich wiederholende Abläufe und Aufgaben geben ihm Sicherheit. Hannes ist ein freundlicher und oft unsicherer Schüler. Nach

der Hauptstufe und einem Jahr in der Berufsschulstufe ist Hannes aber fit für das VAB – das Vorqualifizierungsjahr für Arbeit und Beruf. Dieser Schulzweig erweitert seit dem Schuljahr 22/23 das Portfolio der Beruflichen Bildung an der KBS. Das VAB ist ein schulisches Angebot für Schüler:innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen, die noch keine 18 Jahre alt sind und Schulpflicht haben. Schüler:innen, die die Ausbildungsreife noch nicht erreicht haben sowie für Schüler:innen, die während ihrer Hauptstufenzeit zwar das Niveau der Hauptschule erreicht haben, aber noch mehr Zeit und individuelle Förderung benötigen. Das VAB der KBS ist bei der Firma Luca im Industriegebiet Wört untergebracht. Hier besteht die Möglichkeit zu einer engen Kooperation mit dem Integrationsunternehmen KBS AI – und zudem hat es nicht ganz so den schulischen Charakter. Besonders wichtig im VAB ist die Kooperation mit dem Kreisberufsschulzentrum Ellwangen, hier werden berufsspezifische Fähigkeiten gefördert, Bewerbungsunterlagen erstellt und unterschiedliche Berufsfelder kennengelernt.

Eine der wichtigsten Säulen des VAB sind Praktika. Auch für Hannes stellt sich irgendwann die Frage, was er nach seiner Schulzeit machen möchte. Welche Tätigkeit ihm denn Spaß machen könnte. Um darauf Antworten zu finden, macht Hannes verschiedene Praktika in Unternehmen. Und zwar nicht nur zwei oder drei, sondern insgesamt acht in ganz unterschiedlichen Firmen darunter ein Malerbetrieb, eine Fir-



ma für Elektrotechnik und eine Autolackiererei. Das Praktikum in der Tagespflege St. Anna in Ellwangen ist dann für Hannes eine prägende Erfahrung. Die Arbeit mit den Senior:innen macht ihm Spaß und jeden Tag geht er mit einem guten Gefühl dorthin. Danach stand für ihn fest, dass er etwas mit Menschen arbeiten möchte. Für sein Langzeitpraktikum im 2. Jahr im VAB bekommt er eine Stelle im Seniorenheim in Unterschneidheim. Er arbeitet im Bereich Hauswirtschaft, dazu gehören Tätigkeiten in der Küche und bei der Reinigung. Hannes macht sich gut und am Ende des Jahres steht auch von Seiten des Seniorenheims das Angebot im Raum, Hannes könne eine Ausbildung zum Hauswirtschafter beginnen. Hannes fühlt sich aber noch nicht bereit für solch eine dreijährige Ausbildung. Seine Mutter und die Lehrkräfte entwickeln zusammen mit der Leitung des Seniorenheims einen sogenannten „Nischenarbeitsplatz“ – ein Arbeitsplatz, der extra für Hannes geschaffen wurde.

Bei seinem Vortrag in der Aula fragen die Mitschüler:innen natürlich neugierig, wie so ein Arbeitstag von Hannes genau aussähe und welche Aufgabe er erledigen müsse. Hannes berichtet, dass er um halb sechs aufsteht und erstmal mit seinen Hunden spazieren geht. Dann fährt er mit dem Bus nach Unterschneidheim. Um 7.15 Uhr ist Arbeitsbeginn und dann muss er erstmal Hände waschen und sich Handschuhe anziehen. Danach bereitet er das Frühstück vor. Er ist zuständig für 20 Bewohner:innen, denen er nach Speiseplanliste das Frühstück an den Platz bringt. Um halb zehn macht Hannes Pause mit ein paar anderen Kolleg:innen im Pausenraum. Danach deckt er für den Mittagstisch ein und bereitet schon mal alles für Kaffee und Kuchen vor. Zusätzlich muss er noch Lebensmittel sortieren und den Müll rausbringen. Um 13.00 Uhr hat er Feierabend. Von seiner Vorgesetzten bekommt Hannes immer einen Einsatzplan, denn neben sei-

ner Einsatzstelle in einer der vier Küchen im Sonnengarten arbeitet er an manchen Tagen in der Reinigung, denn die gehört auch zur Hauswirtschaft. Manchmal wird Hannes auch als Springer eingesetzt und darf in der Zweigstelle des Seniorenheims in Tannhausen aushelfen, vor allem wenn dort viele Kolleg:innen wegen Krankheit ausfallen.

Im Gespräch mit dem MUTmacher wirkt Hannes Ehrenberg richtig glücklich und auch stolz auf seinen Arbeitsplatz im Sonnengarten. Und Pläne für die Zukunft hat er auch schon: Er strebt eine theorie-reduzierte Ausbildung im Bereich Hauswirtschaft an. In der Frage-runde nach Hannes Vortrag, will ein Mitschüler wissen, welchen Tipp Hannes ihnen mitgeben würde. Da weiß Hannes gleich eine Antwort: „Einfach viel ausprobieren, also viel Praktika machen, dann merkt man, was einem Spaß macht.“

Stefanie Fensterer



Hannes Ehrenberg war zu Besuch an der KBS. Er war zehn Jahre Schüler an unserer Schule. Heute arbeitet er in einem Alten-Heim. Dort verteilt er das Essen für die Bewohner. Hannes hat viele Praktika während der Schulzeit gemacht. Auch ein Praktikum im Alten-Heim. Das hat ihm viel Spaß gemacht. Auch jetzt macht ihm seine Arbeit noch viel Spaß. Er möchte dort nun eine Ausbildung machen. Das hat er den Schülern bei seinem Besuch erzählt.



Hannes Ehrenberg hat nach vielen Praktika nun einen Arbeitsplatz im Seniorenheim Sonnengarten in Unterschneidheim.



Systemsprenger

Ein mehrfach ausgezeichneter Film über „Benni“, eine Neunjährige, die ihre Mitmenschen zur Verzweiflung bringt und dabei eigentlich nur nach Hause will – laut, wild, unberechenbar.



Das deutsche Filmdrama „Systemsprenger“ stellt das 9-jährige Mädchen Bernadette in den Mittelpunkt. Bernadette, genannt „Benni“ ist das, was man im Jugendamt einen „Systemsprenger“ nennt. Jemand für den es keine erfolgreiche Hilfsmaßnahme in der Kinder- und Jugendhilfe gibt. So auch Benni, denn egal, wo sie hinkommt, wird sie sofort wieder rausgeworfen.

Tochter hat. Als bald keine Lösung mehr für Benni in Sicht ist und es keinen Platz mehr für sie zu geben scheint, nimmt sich der Anti-Gewalttrainer Micha dem unberechenbaren Mädchen an. Das deutsche Filmdrama von Nora Fingscheidt feierte am 08.02.19 Premiere bei den 69. Internationalen Filmfestspielen in Berlin und wurde mit dem Silbernen Bären Alfred-Bauer-Preis ausgezeichnet. Seit der Berlinale erhielt der Film noch zahlreiche Auszeichnungen.

Welcher Film hat Sie in der letzten Zeit in seinen Bann gezoegn? Wir sind interessiert an Meinungen und Tipps aus Literatur, Film und allen anderen Bereichen des Lebens :)

Schreiben Sie an oeffentlichkeitsarbeit@rsw-owh.de

Zwischen Pflegefamilien, Wohngruppen, Förderschulen und Therapien will die wilde Neunjährige eigentlich nur eines: Liebe, Geborgenheit und wieder bei ihrer Mutter wohnen, die jedoch Angst vor ihrer

„Was immer du tun kannst oder träumst es zu können, fang damit an.“

Johann Wolfgang von Goethe

Luftballonwettbewerb zum KBS-Jubiläum

Das Sommerfest der KBS, das in diesem Jahr am 07.07.24 stattfand, hielt einige Überraschungen bereit. Klar, es war gleichzeitig das Jubiläumsfest der Schule und da durfte auch ein Luftballonwettbewerb nicht fehlen.

Traditionell fand auch in diesem Jahr an der Konrad-Biesalski-Schule wieder ein Sommerfest statt. Neben der beliebten Spielstraße und einem Kletterturm, gab es zum Jubiläumsfest einen Luftballonwettbewerb. Am Infostand der KBS durften alle Gäste Karten für den Luftballonwettbewerb abholen, gestalten und an einen Luftballon binden.

Ein tolles Bild bot sich dann am Nachmittag als sich mehr als 250 Luftballons auf dem Schulhof gleichzeitig auf den Weg gen Himmel machten. Mehr als zwei Monate vergingen, in denen immer wieder Briefe aus der Region rund um Nürnberg zurück an die KBS kamen. Ende September wurde dann der weiteste Flug prämiert: Der Luftballon von Luca Strobel flog ganze 360 Kilometer weit bis knapp vor die Grenze Tschechiens und landete in Neustadt bei Sachsen. Damit ergatterte er sich den ersten Platz beim Wettbewerb und gewann

einen Eintritt ins Legoland Deutschland für die ganze Familie. Der soll im nächsten Jahr eingelöst werden. Vielleicht hält dann schon der nächste MUTmacher ein paar Bilder vom Ausflug in den Freizeitpark bereit.

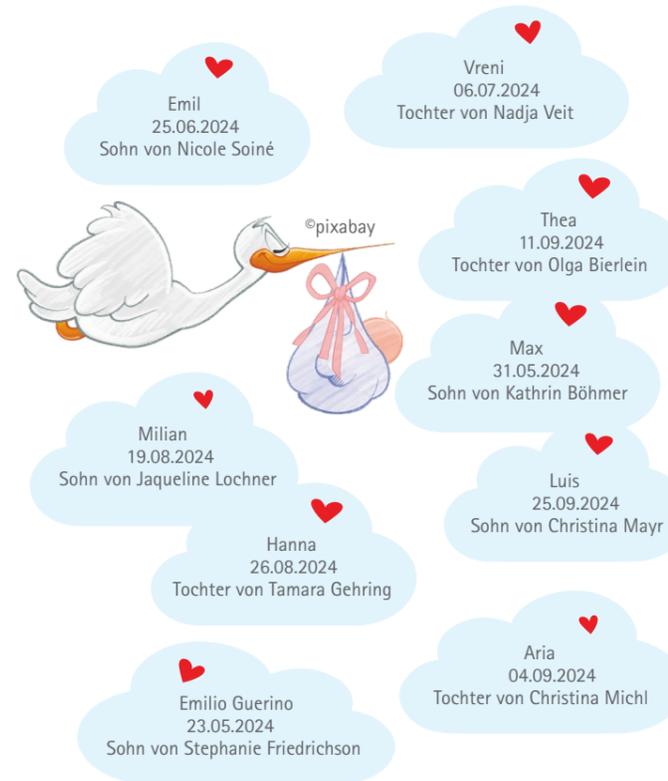
Wir gratulieren Luca und der ganzen Familie zum Gewinn.



Der Luftballon von Luca Strobel flog 360 km weit und belegte damit Platz 1 im Wettbewerb.

Baby News

„Großes nimmt immer im Kleinen seinen Anfang.“ (Unbekannt)



Wir freuen uns mit den Familien und wünschen ihnen alles Gute sowie zahlreiche liebevolle Momente in Eurer Zeit als frische Eltern.

Schulseelsorge KBS

Seit diesem Schuljahr gibt es an der KBS das Angebot der Schulseelsorge. Michaela Scherer bietet als Schulseelsorgerin „Das offene Ohr“ als Sprechstunde an. Jeden Dienstag von 13.00–13.45 Uhr. Eingeladen sind sowohl Schüler:innen als auch Eltern und Kolleg:innen aus allen Arbeitsbereichen.

Alle Gespräche werden vertraulich behandelt und verfolgen kein bestimmtes Ziel, sondern wollen Mut machen und begleiten. Es ist jederzeit möglich einen individuellen Gesprächstermin zu vereinbaren. Auch bei Fragen hilft Frau Scherer gerne weiter:

Michaela Scherer

Kontakt: Persönlich, per schul.cloud oder Mail an schulseelsorge.kbs@rsw-owh.de



Kürbispastete mit Chorizo und karamellisierten Zwiebeln

Herbstgrüße vom Küchenteam

Zutaten (4 Portionen):

- 250g Hokkaidokürbis
- 150g Chorizo (luftgetrocknete Rohwurst)
- 150g Zwiebeln
- 1 Packung Blätterteig
- Salz, Pfeffer, Thymian, Zimt
- Eigelb

Zubereitung:

Kürbis waschen und entkernen. Zwiebel schälen, Chorizo pellen. Zutaten in 1cm große Würfel schneiden. Alles zusammen in eine große Schüssel geben und mit Zimt, Salz, Pfeffer und Thymian würzen. Den Ofen auf 220°C Ober/Unterhitze vorheizen. Das Backblech mit Backpapier auslegen und die Masse auf das Backblech geben und gleichmäßig verteilen. Das Backblech für 20 Min. in den Ofen geben und nach 10 Min. einmal alles durchmischen.

Das Backblech aus dem Ofen nehmen, die Masse abschmecken und abkühlen lassen. Den Blätterteig ausrollen und mit einem runden Ausstecher (Durchmesser ca. 11cm), 4 Böden und 4 Deckel ausstechen. Die abgekühlte Masse auf den Boden verteilen, dabei den Rand frei lassen, um ihn mit dem verquirlten Eigelb dünn zu bestreichen.

Die Deckel auflegen und vorsichtig auf den Rand (ohne Luft einschüsse) des Bodens andrücken. Die Pastete mit Eigelb dünn bestreichen und bei 180°C für 15 Min. goldbraun backen.

Dazu passt wunderbar ein Feldsalat mit Joghurt dressing.

Guten Appetit wünscht Florian Böhnlein mit seiner Rezeptidee

Bei uns ist immer was los!

Ein Überblick über die bevorstehenden Veranstaltungen der RSW-OWH.

30.11.2024	14.00-18.00 Uhr	Adventsfeier Andreas-Fröhlich-Schule	Andreas-Fröhlich-Schule, Krautheim
10.12.2024	11.00-15.00 Uhr	Weihnachtsmarkt Stammschule Wört	Konrad-Biesalski-Schule, Wört
09.01.2025	14.00-15.00 Uhr	Abschlussaufführung Trommelzauber	Andreas-Fröhlich-Schule, Krautheim
26.02.2025	18.33 - Open End	Guggenkonzert „Gugg a Guck“	Konrad-Biesalski-Schule, Wört
10.04.2025	16.00 Uhr	Jedes Kind kann kommunizieren – Kommunikation nicht- oder kaum sprechender Kinder unterstützen	Inklusive Kita Rosengarten, Aalen
30.04 - 04.05.25	mehrtägig	Fahrt KBS zum evangelischen Kirchentag (findet nur bei genügend Interesse statt)	Hannover
28.05.2025	19.30 - Open End	Benefizkonzert	Konrad-Biesalski-Schule, Wört

Angebote des Familienunterstützenden Dienstes

Nähere Informationen und Anmeldungen telefonisch bei Julia Ebert, Tel. 07964 9004306.

Alle aktuellen Angebote finden sich auch im [Club Orange Heft](#), das online unter www.reha-suedwest.de/owh/club-orange heruntergeladen werden kann. Das neue Club Orange wird voraussichtlich im August 2025 erscheinen.

07.12.2024	ganztägig	Ausflug in den Christmas Garden	Anmeldung auf Anfrage
25.01.2025	ganztägig	Ausflug in das Steiff Museum	Anmeldung bis 20.12.24
15.02.2025	ganztägig	Ausflug ins Sealife	Anmeldung bis 10.01.25
März 2025	ganztägig	Besuch Musical Eiskönigin	Anmeldung bis 29.11.24
12.04.25	ganztägig	Ausflug zum Angeln	Anmeldung bis 14.03.25
17.05.25	ganztägig	Stadion Tour VfB Stuttgart	Anmeldung bis 11.04.25

HINWEIS ZU FORTBILDUNGEN

Im MUTmacher werden aktuelle Fortbildungen nicht mehr ausgeschrieben. Alle Informationen finden sich ausschließlich online unter www.serviceportal-rswowh.de/fortbildungen. Beschäftigte können diese hier buchen.

Fragen bitte an: Gabi Dalhof, fortbildung.kbs@reha-suedwest.de



Weihnachtsmarkt

an der Konrad-Biesalski-Schule

Dienstag, 10. Dezember 2024

von 11.00 – 15.00 Uhr

Verkauf der BSS: Werkstatt- und Schulneubau, Gebäude 1
Verkauf aller anderen Stufen: Hauptbau, Gebäude 4



Freuen Sie sich auf:

Selbstgebastelte Weihnachtsartikel und weihnachtliches Gebäck, Punsch sowie einen Verkaufsstand des Elternbeirats mit Grillwürsten und LKW.



Reha-Südwest

Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH

Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH

Schulstraße 7

73499 Wört / Ostalbkreis

Telefon 07964 90040

info.owh@reha-suedwest.de

www.reha-suedwest.de/owh

Follow us:



kbs.meinfreiwilligendienst

tonis.ladencafe

club_orange_owh



Konrad-Biesalski-Schule



Landesverband für
Menschen mit Körper-
und Mehrfachbehinderung
Baden-Württemberg e.V.



DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND